

Bergneustadt im Blick



Amtsblatt der Stadt Bergneustadt



G 4907 E

Titelbild: Am „Tag der Feuerwehr“, anlässlich des 714. Stadtgeburtstages, demonstrierte die Freiwillige Feuerwehr Bergneustadt auf dem Rathausplatz ihre Einsatzstärke bei einem simulierten Autounfall.

Bezugspreis: Jahresabo 15,- €, Einzelheft 1,90 €

Folge 732, 03/06/15

LINDENPLATZ OPEN-AIR Groove Night

The Magic of Santana

feat. Alex Ligertwood & Raul Rekow
(formerly Santana)

LIVE-MUSIK

0,00 €

EINTRITT FREI

QUO

Status Quo Cover

Kaiserwetter

Support aus Oberberg
presented by gigbox e. V.

Freitag, 26. Juni 2015
ab 18.30 Uhr auf dem
Lindenplatz / Gummersbach

powered by





Schlüsselübergabe des neuen MTF auf dem Rathausplatz am „Tag der Feuerwehr“ von Bürgermeister Wilfried Holberg (r.) über den Wehrführer Michael Stricker (l.) an Volker Lemmer vom Löschzug Kleinwiedenest.

Die nächste Sitzung des Stadtrates

findet am Mittwoch, den 24. Juni, im Sitzungssaal des Rathauses, Kölner Str. 256, statt. Der öffentliche Teil der Sitzung beginnt um 18 Uhr.

Der Haupt und Finanzausschuss tagt am 17. Juni, ab 18 Uhr, im Sitzungssaal des Rathauses, Kölner Str. 256

„Tag der Feuerwehr“ auf dem Rathausplatz

Anlässlich des 714. Bergneustädter Stadtgeburtstages feierte die Neustädter

Impressum

Redaktionsschluss für die
nächste Ausgabe:
24. Juni 2015

Wehr am 10. Mai auf dem Rathausplatz einen „Tag der Feuerwehr“. Dieser Tag diente neben der Vorstellung eines neuen Mannschaftstransportfahrzeuges (MTF) und der Demonstration der Leistungs- und Einsatzfähigkeit der Feuerwehr vor allem der Mitgliederwerbung. Dafür opfereten 240 Feuerwehrkameraden einen ganzen Sonntag ihrer Freizeit, um für das Ehrenamt der Feuerwehr Werbung zu machen. „Lernen Sie uns kennen, wir brauchen Ihre Unterstützung. Jeder ist herzlich willkommen und wird dringend benötigt“, so Michael Stricker, Leiter der Freiwilligen Feuerwehr. „Wir haben große Nachwuchsprobleme und ich möchte hier den Aufruf starten, mehr Werbung in der Bevölkerung für das Thema Feuerwehr zu machen. Denn die Zukunft bereitet uns Sorgen.“ In diesem Zusammenhang stellte er ein neues Projekt vor, das auch aus dem Feuerwehr-Ehrenamt entstanden ist. Im kommenden August wird eine Kinderfeuerwehr ins Leben gerufen, in der das Thema Feuerwehr Kindern altersgerecht darlegt werden soll.

Am Vormittag wurde offiziell ein neues MTF an den Löschzug Kleinwiedenest übergeben. Dieses kostete 55.000 Euro, wobei der Förderverein einen Teil der Summe beisteuerte. Dafür bedankte sich Stricker bei den Neustädter Bürgern, die dies mit ihren Spenden ermöglicht haben. „Meine Verwaltung und ich werden alles tun, dass ihr bestmöglich ausgerüstet seid“, dankte Bürgermeister Wilfried Holberg den Feuerwehrkameraden. „Im Rahmen unserer Möglichkeiten sollt ihr das Beste bekommen, was zu kriegen ist, damit es euch nach dem Einsatz so gut geht wie vorher.“

Überhaupt nahm der Bürgermeister die Veranstaltung zum Anlass, um ein paar klare Worte an alle Bergneustädter zu richten. „Dass wir zu so ungewöhnlichen

Maßnahmen greifen müssen, um für dieses Ehrenamt zu werben, tut ein bisschen weh und ist traurig“, so Holberg.



Dass der Job der Feuerwehr, der Job aller Bürger und jeder Bevölkerungsgruppe ist, sei dabei im Bewusstsein der Menschen noch nicht ganz angekommen. Die Feuerwehr garantiere uns ein Stück weit ein sicheres Leben. Daraus könne sich keine

Redaktion Bergneustadt im Blick:

Michael Kleinjung

Tel.: 02261-48800 oder 0173 522 33 00

Mail: michael.kleinjung@t-online.de

Termine/Veranstaltungskalender:

Anja Mattick, Stadt Bergneustadt

Tel.: 02261-404319

Mail: anja.mattick@bergneustadt.de

Bevölkerungsgruppe zurückziehen, da müssen sich alle beteiligen. „Wenn die ersten zwei, drei jungen Menschen mit türkischem Hintergrund bei unserer Feuerwehr ankommen sind, dann ist der Faden gerissen. Was ich dazu tun kann, werde ich dazu tun“, erklärte der Bürgermeister.



Über den gesamten Tag hielten die Neustädter Floriansjünger viele Informationen für die Gäste bereit. So konnten die Besucher eine große Fahrzeugausstellung bewundern und es wurden zwei Showübungen gestaltet, bei denen großer Andrang herrschte. Bei einer der Übungen wurde am Vormittag ein Verkehrsunfall nachgeahmt, bei dem eine Person aus dem verunfallten Auto gerettet werden musste. Am Nachmittag wurde eine Brandeinsatzübung am Rathaus mit Drehleiter und einem Atemschutztrupp simuliert und ein Sprungpolster vorgeführt, mit dem Personen aus brennenden Gebäuden gerettet werden können. Dazu wurde unter großem Staunen der Zuschauer eine Puppe aus einem Fenster des zweiten Stocks des Rathauses gestoßen. Ferner war eine Feuerlösch-Übungsanlage aufgebaut, an der sich vor allem die Kinder mit Freude am Löschen beteiligten.

ÖFFNUNGSZEITEN

➔ Das Rathaus ...

... ist Montag bis Freitag von 8.00 - 12.30 Uhr, Montag von 14.00 - 17.00 Uhr sowie Mittwoch von 14.00 - 16.00 Uhr geöffnet. Das Sozialamt ist mittwochs geschlossen.

Der Bürgerservice ...

... ist Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 8.00 - 12.30 Uhr, Donnerstag durchgehend von 7.00 - 14.00 Uhr, Montag von 14.00 - 17.30 Uhr und Mittwoch von 14.00 - 16.00 Uhr geöffnet.

Darüber hinaus öffnet der Bürgerservice in der Regel an jedem 1. Samstag im Monat von 10.00 - 12.00 Uhr. Die nächsten Termine sind der 13. Juni und der 4. Juli.

Über die regelmäßigen Rathaus-Öffnungszeiten hinaus, können Terminvereinbarungen getroffen werden.

Die Stadtverwaltung ist tel. erreichbar unter der Nr. 404-0. Die Fax-Nr. lautet 404-175.



Schon beim Frühlingsfest des Moscheevereins in Bergneustadt am 1. Mai nutzen Bürgermeister Wilfried Holberg und die Neustädter Wehrführung mit Michael Stricker und Arno Röttger den Anlass, um für die Freiwillige Feuerwehr zu werben. Dort fand auf dem Festgelände hinter der Moschee eine Vorführung mit Teilnehmern der Jugendfeuerwehr und großem Rüstwagen bei ganz viel Interesse der türkischen Jugendlichen statt. „Es ist so fern wichtig, dass wir über diesen Weg den Personalbestand der Feuerwehr nachhaltig sichern können, in dem eben auch aus dem großen migrationsgestützten Teil der Bevölkerung am Ende Teilnehmer an diesem Ehrenamtsdienst zu gewinnen sein werden. Ich selbst habe mit Engagements versucht, dieses Thema zu platzieren und Vorbehalte aufzulösen, damit das Bewusstsein einkehrt, dass die Arbeit der Feuerwehr in unser aller Verantwortung liegt“, so Holberg.

Das „Grüne Band“ durch den Hackenberg wird lebendig

Das Stadterneuerungsprojekt „Stadtumbau Hackenberg“ nimmt Formen an. Im Rahmen des 714. Stadtgeburtstages wurde am 10. Mai der erste Teilabschnitt des Spiel- und Parkbands Leienbach offiziell eröffnet. Auf dem neu gestalteten Spielplatz an der Breslauer Straße hinter der Feuerwehr fand dazu bei herrlichem Wetter ein bunter Familiennachmittag statt. Dort wurden, nach dem ersten Spatenstich im vergangenen November, eine Schaukel und ein Klettergerüst im Feuerwehr-Design aufgestellt. Die umgestaltete Fläche wird von neuen Wegen durchzogen und lädt mit Sitzgelegenheiten zum Verweilen ein.

Ein orangefarbener Torbogen an der Breiten Straße dient als Eingang auf die umgestaltete Fläche und des „Grünen Bandes“, das in seiner Endphase bis zur Talsperrenstraße

entlang des Leienbaches führen wird. „Das Eingangstor an der Breiten Straße ist so etwas wie ein Symbol für das neu gestaltete ‚Grüne Band‘ am Leienbach.“

Wenn in wenigen Jahren alles fertig ist, dann wird ein zweites Tor am anderen Ende des Bandes an der Talsperrenstraße stehen. „Die Tore laden dann zum Flanieren ein und werden Ein- und Ausgang der neuen grünen Lunge des Hackenbergs bilden“, richtete Bürgermeister Wilfried Holberg seine Grußworte an die Hackenberger und Gäste.

Die Eröffnung des Geländes wurde zusammen mit der Feuerwehr und einem Familiennachmittag eingeläutet. Spiel- und Bastelstationen für die Kinder, ein Glücksrad mit Verlosungen der Sparkasse, ein Auftritt des Zirkus Orlando und vieles mehr wurde den Kleinen und Großen an diesem Tag geboten. Tische und Bänke wurden aufgestellt, so dass auch Kulinarisches –



Die neue Grünfläche hinter der Feuerwache an der Breslauer Straße wurde durch Spielgeräte und Sitzmöglichkeiten für Familien attraktiv gestaltet.



Der Torbogen an der Breiten Straße ist der Eingang zum „Grünen Band“ entlang des Leienbaches bis zur Talsperrenstraße.

Kuchen und Köstlichkeiten vom Grill – in gemütlicher Atmosphäre genossen werden konnte. Es wurde Kinderschminken angeboten und an den weiteren Attraktionen, wie der Hüpfburg, beteiligten sich die Stadt Bergneustadt, die Begegnungsstätte Hackenberg, die Gemeinschaftsgrundschule Hackenberg, die Offene Ganztagschule, die Hackenberger Kindergärten, die GeWo-Sie sowie die Kirchengemeinden.



Eigentlich sollte zum Eröffnungsfest auch der Breslauer Platz fertig sein. Leider hatte es wegen einiger zusätzlicher Arbeiten eine Zeitverzögerung gegeben. Die Bauarbeiten auf dem Hackenberg werden im Rahmen des Integrierten Handlungskonzepts, das mit großem Engagement der Bürger für den Hackenberg erarbeitet wurde, durchgeführt. Dabei wird das Projekt vom Land und Bund

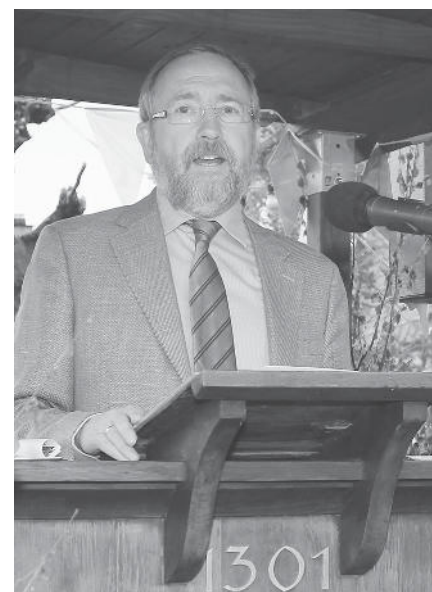
gefördert. Weitgehend fertiggestellt ist weiter westlich der Weg entlang der Mietergärten. Mit asphaltierten Wegen und einer Beleuchtung, mit kleinen Spielgeräten und Sitzgelegenheiten in Karottenform entstehen kleine Oase der besonderen Art. Das alles ist nur ein Teil des Ganzen, das den Hackenberg in den nächsten Jahren positiv verändern wird. Die GeWoSie gestaltet einen großen Teil ihrer Häuser und Grundstücke neu. Sie arbeitet sich dabei von der Liegnitzer Straße bis runter zur Breslauer Straße voran. Einiges im neuen Gewand ist schon zu bewundern. Die Häuser werden gedämmt und mit Balkonen versehen. Es entsteht eine neue Wohnqualität an alter Stelle. Auch das Ladenzentrum soll bald in starken Rottönen erstrahlen. Höchst erfreulich ist es auch, dass die Evangelische Kirchengemeinde am Breslauer Platz ihren Eingangsbereich rundum erneuert und in den Breslauer Platz integriert.

Den Stadtdukaten für den Historischen Arbeitskreis und viel schmutzige Wäsche zum 714. Stadtgeburtstag

Da hatte Petrus den Neustädtern aber einen ordentlichen Schrecken verpasst. Herrschte am Samstag, den 9. Mai, bei den diesjährigen Feierlichkeiten zum 714. Stadtgeburtstag den ganzen Tag über schönes Wetter, so wurde es Punkt 18 Uhr pechschwarz am Himmel über der Feste und ein gewaltiger Regenschauer drohte das Fest zu ertränken. Als jedoch eine halbe Stunde später die Honorationen der Stadt vom Jägerhof aus zur Eröffnung der Feierlichkeiten zum Losmundbrunnen in die Altstadt zogen, strahlte wieder die Sonne über der altehrwürdigen „Feste Neustadt“. Angeführt wurde der Tross dabei zum ersten Mal von

Bürgermeister Wilfried Holberg, eskortiert von den Landsknechten und in Begleitung der Marketenderinnen und Vertretern aus Rat und Verwaltung.

Am Losmundbrunnen begrüßte der Heimatvereinsvorsitzende Utz Walter die vielen Gäste, die schon gespannt darauf warteten, wer in diesem Jahr den Stadtdukaten bekommen würde und was es beim Brunnengespräch an „schmutziger Wäsche“ über das Stadtgeschehen zu berichten gäbe. „Schön, dass sie Ihre Verbundenheit mit der Stadt zeigen und der altehrwürdigen



Der Vorsitzende des Heimatvereins, Utz Walter Dame Ihre Aufwartung machen und mit ihr Geburtstag feiern.“ Walter ließ vor allem die letzten 50 Jahre Revue passieren, in der die Stadt ihr Gesicht gewaltig verändert hat. Er sprach die Probleme an, die

durch die Flüchtlinge aus aller Welt auf Berneustadt zukommen. Die Städte und Gemeinden können diese Probleme nur lösen, wenn alle Bürger dabei helfen. „Wir müssen nachdenken, wie es uns gelingen kann, den Flüchtlingen eine ordentliche Chance zu bieten, sich hier einzuleben.“ Da sei Bürgersinn gefragt. Nur dann würde die Werbebotschaft der Stadt Berneustadt auf ihren Farbprospekten stimmen, wenn es da heißt: „Berneustadt - stark durch Vielfalt“.



Zum Ende seiner Begrüßung ehrte Utz Walter noch Manfred Schönstein für seine 35-jährige Mitgliedschaft bei den Landsknechten. „Er ist ein fleißiger Helfer im Verein, auf den immer Verlass und der uns seit Jahrzehnten eine große Hilfe ist.“

Nach dem Kirchturmläuten gelang es den Kindern der Gemeinschaftsschule (GGS) Wiedenest nun schon im dritten Jahr, mit drei kleinen Sketchen in Neustädter Mundart, die Anwesenden zu begeistern. In dem Projekt der GGS Wiedenest hatten Schüler unter Anleitung von Gerda Rippel, Horst Kowalski und Ruth Thomas vom Hei-

matverein wieder fleißig „Nystädter Platt“ gelernt. Sie spielten Szenen aus dem Buch „Berneustadt Gestern und Heute“ mit Anekdoten aus Neustadts alter Zeit.

„Mr jelöfft ät joo baal nich, awwer ät äss alt wiir än Joor rümm unn mr weet nich, woo ät jebliirwen äss.“ Beim freudig erwarteten Auftritt der beiden Neustädter Originale Gerda Rippel und Horst Kowalski als „Minchen und Karl“ wurde wieder jede Menge schmutzige Wäsche beim traditionellen Brunnengespräch über das vergangene Jahr gewaschen und ordentlich über den Amtsschimmel gelästert.

Zuvor begrüßte Wilfried Holberg zum ersten Mal als Bürgermeister die Gäste zum Stadtgeburtstag am Losemundbrunnen. In einer ausführlichen Rede ließ er das letzte Jahr aus seiner Sicht Revue passieren und verlieh im Anschluss den Stadtdukaten als die höchste Auszeichnung der Stadt an den Historischen Arbeitskreises des Heimatvereins, vertreten durch den Sprecher Horst Jaeger, stellvertretend für alle ehrenamtlichen Mitarbeiter und diejenigen, die den Arbeitskreis über viele Jahre mitgeprägt haben. „Ihnen allen gebührt mein und unser aller herzlichster Dank für jahrelangen unermüdeten Einsatz zum Wohle der Stadt Berneustadt. Sie erforschen unsere Heimatgeschichte, halten wichtige Geschehnisse fest und haben als Herkulesaufgabe den ‚Historischen Eiskeller‘ am Heinzelmännchen im Stadtgraben nach fast vierjähriger Bauzeit zu neuem Leben erweckt und als bereites Zeugnis eines Teils unserer Stadtgeschichte für die Bevölkerung zugänglich gemacht. Ich freue mich nun, die Urkunde vorzulesen und dir als dessen Sprecher, stellvertretend für alle Mitglieder, den Stadtdukaten zu verleihen. **In Würdigung der besonderen Verdienste um die Stadt Berneustadt und zum Wohle ihrer Einwohner und Bürger, wird dem Histo-**

rischen Arbeitskreis des Heimatvereins, vertreten durch Herrn Horst Jaeger, im Rahmen des 714. Stadtgeburtstages durch den Bürgermeister der städtische Dukaten verliehen.“

Brunnengespräch 2015 der Berneustädter Originale Gerda Rippel und Horst Kowalski in heimischer Mundart

(Auszüge des Gesprächs sind ins Hochdeutsche übersetzt)

Karl: Chunn Oowend Minchen.

Minchen: Joo, chunn Oowend Karl.

Karl: Mr jelöfft ät joo baal nich, awwer ät äss alt wiir än Joor rümm unn mr weet nich, woo ät jebliirwen äss.

Minchen: Joo Karl, doo säasde watt. Ät wöör joo alles nich chanz so schlimm, wann fii nich uk alt wiir än Joor aller jewurden wöören.

Karl: Tja Minchen, datt äss nu ännns eenmool soo unn mr maut froh sinn, datt mr noch soo eenijermooten biien äss. Wann mr sirk besüüt, watt in dr Welt soo loss woor ümm uns rümm, dann hänn fii joo noch Jlück jehatt.

Minchen: Joo datt äss woor, awwer so chanz oone woor datt Joor hii joo uk nich. Denk bloos ännns doo draan, waat fürrn chrooten unn schwooren Ferlust fii fürrjes Joor haan.

Karl: Äh, Minchen, äk weet nich so chanz jenau, watt duu mains. Awwer bii chroot unn schwoor fällt mii eejentlich bloos eener inn.

Minchen: Jenau Karl, fii hänn unsen Anton ass Bürjermäster ferlooren. Äss datt nich schlimm?



Den Stadtdukaten erhielt in diesem Jahr der Historische Arbeitskreis des Heimatvereins mit (v.l.): Günter Finkenrath, Jutta und Meik Demolski, Hans-Gerd Menne, Horst Jaeger, Bürgermeister Wilfried Holberg, Gerd Schley, Horst Bösinghaus (es fehlt: Gerd Bechheim).



Die beiden Neustädter Originale Rippel und Kowalski als „Minchen und Karl“ wuschen ordentlich schmutzige Wäsche über das Stadtgeschehen in der Feste.

Karl: Nu haal änn's aan dikk, hai äss joo kain Bürjermäster mee, awwer ät jürrt änn joo noch. Unn ät sül mik wungern, wann hai dirrn Oowend nich hii wöör.

Minchen: Joo datt künn sinn, hai brüuket joo nuu kainen Schiss mee furr uns te hänn.

Karl: Hai woor joo furrjes Joor noch änn's in dr Zeitung, ass dr NABU uut dr Schtaat opp halwem Wäch tüscher dm Othedaal unn Baamerich am Nüchelchen uut Mätt-leed furr dänn Fall, dänn äk persönlich joo furr unmöchlich haale, datt hai änn's te faut nomm Baamerich ropp klimmt unn sirk opp darr Bank änn's resten maut.

Minchen: Doo künnste Recht hänn, Karl. Äk jeloowe uk nich, datt hai dai Bank änn's düchsittet. Unn furr alle dai jeleärsen haa-en, am Nüchelchen hääen se ne halwe Bank oppjestallt, datt maut watt mätt dm Anton siinem Nomen te daun hänn. Awwer ät äss ne chanze Bank unn kaine halwe.

Karl: Mr süüt änn joo meistens mätt siinem Jeep doorümm föören.

Minchen: Joo, hai hätt joo nuu uk mee Tiit ass wii hai noch im Amt woor. Awwer opp siinem Staul sirtet joo nuu dai niije Bürjermäster, än echten Nijjestätter uut Nümmert.

Karl: Joo Minchen. Ass fii furr eenem Joor hii stungen, käbbelten sirk joo noch fiif Keerls ümm datt Pöstchen. Unn kainer kunn ferstonn, wiiso fiif eejentlich chanz normale



Keerls än Pöstchen hänn wullten, wo mr so chutt wii nix maaken kann will datt kain Jält doo äss.

Minchen: Joo, unn doo müchde eenem dai niije Bürjermäster joo eejentlich leet daun,

awwer dai hää ät joo wirrten mauten, watt opp än taukoom unn nuu sall mr Mättleed mätt ämm hänn? Datt fällt mii schwoor.

Karl: Joo Minchen, datt jeet mii genau so. Doobii hätt hai ät joo eejentlich bloos mätt drei Problemen te daun: Eerschdens: Ät äss kain Jält doo! Tweetens: Ät äss kain Jält doo furr nix! Unn Drittens: Ät äss kain Jält doo furr chaarnix! Unn nuu kümmt ät wiier: Datt lirt nich aan ämm, awwer hai hää ät furrheer wirrten mauten, datt datt Kind im Brunnen looch.

Minchen: Joo unn dann koom ät sofortens am Anfang noch knüppeldicke furr änn: Alt im Juni koom ne Reärkning üerwer baal hundertsirrwenfeerzichdausent Mark Euro furr Jerichtskosten jäen de Westdeutsche Landesbank.

Karl: Datt Problem hätt hai jeerft, ät jeet ümm Swapp-Jeschäfte bii dennen sirk de Schtaat bedirrtten foilte unn deshalb doo-jääen jeklaacht haa. Nu schiint dai Saake awwer schlecht jeloopen te sinn, dai äss, mr künn sääen, uerwerjeswappt.

Minchen: Datt nöchsde Ei hätt ämm de Firma Sandvik in ät Nist jelacht. Dai hänn ärren Laaen Ende Tweedausenteertirn taujemaaket. Datt hätt furr de Schtaat: Fuffzich Arwetsplätze wirrnijer unn uk de Jewerbstöüer äss furr. Unn nuu äss darr Laaen dicht.

Karl: Unn dai Haamermüllen unn Steen-breärker maaken se nuu in China unn opp chinesisich hätt datt dann wann hii nix mee lööpet: „Hii äs tau.“ Mätt Bedacht tau-maaken wullten se awwer dai katholische Chrundschaule. Unn datt sullte in dirrsem unn dn nöchsden Jooren je draihundert-dausent Mark Euro innsparen unn dai Innspargung haaen se uk alt in de Huushalte innjestallt. Junge, Junge, doo woor awwer watt loss. Unn offwall datt uk än Beschluss famm Root furr siiner Tiit woor, haa dai niije Bürjermäster ät nöchsde Ei im Nist liien.



Minchen: Unn datt dai KGS nich taujemaaket würrt, hätt dai sälve Bezirksrejiirung beschlorrtten, dai dr Schtaat wääen dn Insparungen im Nacken sirtet. Mr künn nich ferstonn, datt ät Nijjestaat so schwoor fail, än uutjejrkenen Huushalt doohintekriien, angere kreejen datt doch uk jebacken, hänn se dm Bürjermäster furrjehaalen. Dai sälwen Lüü, dai doodraan jedräät haaen, datt dreihundertdausent Mark Euro pro Joor nich kommen, sääen sowatt. Jeet ät noch?



**WIR HABEN IHRE
BESONDEREN GESCHMACKSMOMENTE...**

Drenks
Feine Kost &
schöne Dinge...

Bei uns finden Sie alles, was das Genießerherz begehrt.
Mit erlesener Feinkost, Weinen, Delikatessen, Porzellan
und Accessoires finden Sie immer das passende
Geschenk für sich und Ihre Lieben...

GENIEßEN SIE AUCH UNSERE KÖSTLICHEN KAFFEEVARIATIONEN!

DRENKS • Kölnerstr. 246 • 51702 Bergneustadt • drenks.de

Damen und Herren Salon
**Luido Reinhagen &
Bianca Thoiss GbR**
- Friseurmeister -
- Friseurmeisterin -
Bei uns dreht sich alles
um Ihre Haare!
Eschenstr. 17 • 51702 Bergneustadt • 02261 42952

NUSCHDRUCK
Ihr fairer Partner für
Drucksachen, Grafisches
und Neue Medien
51645 Gummersbach-Derschlag | Kölner Str. 18 | Tel. 02261/531 91-92 | Fax 531 93 | info@nuschdruck.de

BUSREISEN UND TAXI



**fahr
mit Spahn**



0 22 61 / 94 94 54

0 22 61 / 44 44 0

- Flughafentransfer
- Arztbesuch
- Krankenfahrten
für alle Kassen
- Dialysefahrten
- Bestrahlungsfahrten
- Rollstuhlfahrzeug
- Fahrten zu allen Gelegenheiten

- Clubfahrten
- Vereinsfahrten
- Tagesfahrten
- Mehrtagesfahrten

- Klassen-Schulfahrten
- Seniorenreisen
- Einkaufsfahrten

www.busreisen-spahn.de

spahnreisen@t-online.de

BERATUNG • PLANUNG • AUSFÜHRUNG

Morfidis

Sanitär-, Heizungs-, Lüftungstechnik

MEISTERBETRIEB

Kölner Straße 352a
51702 Bergneustadt
Tel.: 0 22 61/47 02 00
Fax: 0 22 61/47 02 78

Mobil: 01 71 / 5 26 08 44
E-mail: info@morfidis.de

Internet: www.morfidis.de

Ihr Partner für:

- Moderne Heiztechnik
- Brennwerttechnik
- Solartechnik
- Badsanierung
- Regenwassernutzung

Karl: Mr hää filichts uk hii fräuer mätt dänn Äldern spreärken mauten, dai de KJeS erhaalen wullten. Irjendwatt schiint doo nich chutt jeloopen te sinn, wobii äk ehrlich jesacht noch nich so rächt ferstangen hääwe, watt am Alphabet oor am Eenmool eens op katholisch andersch sinn sall, ass wii in dr Jemeinschaftsschaule.

Minchen: Tja Karl, datt weet äk uk nich. Nuu sall ät joo ne Verbundschaule jeärwen. Datt wullten erscht dai Eenen awwer dai Angeren nich, nuu wullen dai Angeren dai unn dai Eenen nich. Unn uk hii wiir tüscher dn Stählen: dr Bürgermäster. Unn dai Driihunderttausend per Joor fääl luuter noch. Soo langsam deet eenem dai Wilfried Holberch doch watt leet.

Karl: Tja, hai hätt ät nich licht. Und doobii bliift hai luuter siinem Fürnoomen treu: Wilfried, datt hätt doch andersch uutgedrückt hai wäll Frieden. Unn so sall ne Verbundschaule tüscher Jemeinschafts-Chrundschaule unn Katholischer-Chrundschaule omm Buurschden wiir förr Frieden sorjen. Unn filichts jürrt ät dann förr dn Bürgermäster änn wiir watt mee te lachen, wii im förrjen Härwest, ass änn in dr Chrundschaule än Schäuler aansprook: „Ich weiß wer sie sind, sie sind der neue Bürgermeister Herr Middelhoff.“ Äss datt nich schön? Unn mr kann ferstonn, datt soon Keerlichen dn Überblick ferlooren hätt, woo dai twee uk noch dai sälwe Frisur haaren.

Minchen: Joo mr kümmt förr luuter Hooeren chanz dörcheen. Unn dr Root hätt joo



achthundertsässensierwenzich Prozent sinn joo noch nich datt Änge fann dää Fahnenstange. Förr nöchdes Joor würrt alt fann twälfhundertdrissich Prozent jesprooken. Datt kann jo wall nich woor sinn. Unn datt sall dann än Stärkungspakt sinn.

Minchen: Nää, än Stärkungspakt äss datt chanz unn chaar nich. Datt äss än Schwächungspakt förr de Schtaat, süss nix. Wii sall mr dann noch eenen in de Nijjestaat locken hii än Chrundstück koopen orr hii

etwas mehr zu lachen wie im vorigen Herbst, als ihn in der Grundschule ein Schüler ansprach: „Ich weiß, wer sie sind, sie sind der neue Bürgermeister Herr Middelhoff.“ Ist das nicht schön? Und man kann verstehen, dass so ein Kerlchen den Überblick verloren hat, wo die beiden auch noch die selbe Frisur hatten.

Minchen: Ja man kommt vor lauter Haaren ganz durcheinander. Und der Rat hat ja nun im Januar beschlossen, dass aus der Gemeinschafts-Grundschule und der Katholischen Grundschule eine Verbundschule wird. Aber der KGS gefiel das nicht so und die Zeitung schrieb damals, von einem Schulfrieden auf dem Bursten wäre noch nichts zu sehen. Aber woher das Geld, das durch das nicht Aufgeben der KGS nun nicht eingespart werden kann, wo das nun herkommen soll, um das Loch im Haushalt zu stopfen, das sagte niemand.

Karl: Und das haben wir alle zu spüren bekommen, als der Steuerbescheid der Stadt im Januar kam. „Sage und schreibe“ achthundertsechundsiebzich Prozent Grundsteuer B hat man uns aufgebrummt! Damit sind wir Spitze im ganzen Land. Eigentlich ist es ja schön, Erster zu sein, aber nicht bei der Grundsteuer B. Und die



Die Kinder der GGS Wiedenest begeisterten die Zuschauer mit kleinen Sketchen in Neustädter Mundart.

nuu im Jannewar beschlorrt, datt uut dr Jemeinschafts-Chrundschaule unn dr Katholischen Chrundschaule ne Verbundschaule würrt. Awwer dr KGS jefail datt nich soo unn de Zeitung schreef doomools, fann nm Schaul-Frieden omm Buurschten wöör noch nix te sain. Awwer wo datt Jält, watt dörch datt nich Taumaaken fann dr KGS nuu nich innjespart weeren kann, woo datt nuu herkommen soll, ümm datt Loark im Huushalt te stoppen, datt sachde uk kainer.

Karl: Unn datt hänn fii alle te spüren jekreejen, ass dai Stüüerbraif fann dr Schtaat im Jannewar koom. Saache unn schriiwe achthundertsässensierwenzich Prozent Chrundstüüer B hänn se uns oppjebummt! Doomätt sinn fii Spitze im chancen Land. Eejentlich äss ät joo watt Schönes Eerschter te sinn, awwer nich bii dr Chrundstüüer B. Unn dai

buchen sall. Unn watt noch nödiijer äss: WO sallen nijje Arwetsplätze herkommen, wann eener dai ne Firma buchen wäll, in dr Noowerschaft wirrnijjer ass de Hälfte aan Chrundstüüer B betaalen müchde, ass wii hii in dr Schtaat. Dai müchde doch nich alle Tassen im Schaap hänn, wann dai dann siinen Laaen hii oppmaaket.

- Teilübersetzung Hochdeutsch -

Karl: Tja, er hat es nicht leicht. Und dabei bleibt er immer seinem Vornamen treu: Wilfried; das heißt doch anders ausgedrückt, er will Frieden. Und so soll eine Verbundschule zwischen Geimeinschafts-Grundschule und Katholischer Grundschule auf dem Bursten wieder für Frieden sorgen. Und vielleicht gibt es dann für den Bürgermeister wieder



achthundertsechundsiebzich Prozent sind ja noch nicht das Ende der Fahnenstange. Für nächstes Jahr wird schon von tausendzweihundertundachtzig Prozent gesprochen. Dass kann ja wohl nicht wahr sein. Und dass soll ein Stärkungspaket sein.

Minchen: Nein, ein Stärkungspaket ist das ganz und gar nicht. Das ist ein Schwä-



714. Stadtgeburtstag mit der Feier am Losemundbrunnen, dem Tag der Feuerwehr auf dem Rathausplatz und dem Familienfest auf dem Hackenberg



chungspaket für die Stadt, sonst nichts. Wie soll man denn noch jemanden nach Bergneustadt locken, der hier ein Grundstück kaufen oder hier bauen sollte. Und was noch nötiger ist: Wo sollen neue Arbeitsplätze



herkommen, wenn jemand, der eine Firma aufbauen will, in der Nachbarschaft weniger als die Hälfte an Grundsteuer B bezahlen müsste, als hier in der Stadt. Der müsste doch nicht alle Tassen im Schrank haben, wenn der dann seinen Laden hier aufmacht.

Karl: Joo Minchen, datt äss woor, unn doobii fallen mii unsere Noobern, dai Wiierlerinn. Nää watt hänn dai Probleme, dai kunnen eenem so richdich leed daun. Dai muchden uk de Chrundstüüer B aanheärwen. Unn doobii jing ät doodrümm, off se dai opp feerhundertdrissich oor feerhundertfeerzich Prozent aanheärwen müchden. Sai hänn sirk dann opp feerhundertdrissich im Root jeenicht. Fann soo Problemen kann mr hii in dr Schtaat bloos dröömen. Kain Wunger datt jeder, dai ne Firma oppmaaken wäll, datt laiwer in Wiierl deet, ass wii hii in dr Nijestaat.

Minchen: Datt ät dn Wiierlern nich schlächt jeet kunn mr uk im September fürrjes Joor in dr Zeitung leärsen. Dai Huushalte doo haaen im Joor draientwüntichdausentfeerhundertässendrissich Mark Euro im Lümmchen, dai Nijjestätter doojääjen bloos siirwentiirndausentachtthundertsässstich. Datt sinn hii rund fiifenhalfdausent Mark Euro wirrnijjer, ass wii in Wiierl. Datt äss än Ungerscheed fann baal feerhundertfiifensässstich Mark Euro im Moonat. Ställ dii datt ännss fürr.

Karl: Kannsde doch ännss sain. Dann äss ät uk kain Wunger, datt dai Jält jenauch hänn, ärren nijjen „Bürji“ im Internet te säuken.

Minchen: Wänn säuken dai im Internet?

Karl: Ärren nijjen „Bürji“.

Minchen: Watt äss datt dann?

Karl: Tja Minchen. Dai haaen joo bis jätz än Becker ass Bürjermäster. Äk jelöowe än Becker uut Blonigen oor soo ähnlich. Soo, unn dai äss nuu in datt Aaler jekommen, woo hai opphören maut te Bürjermästern. Unn nuu bruken se än Nijjen. Unn doo sinn se opp dai Idee jekommen, dann üerwer ät Internet te säuken. Doo kunnsde dii unger

www.stadt-wiehl-sucht-bürji.de än Trickfilm besain in dämm ät unger angerem hätt: „Willst du viel? Geh nach Wiehl!“ Äk weet nich, off se dänn Film uk alt Sunndachsmorgens in därr „Sendung matt dr Muus“ jezeichnet hann. Mii wooren hinger dämm www. fill te fill Minus injebuchet .stadt Minus wiehl Minus sucht Minus Bürji. Bii soo fill Minus kann doch nich mee fill üerwerich bliiwen.

Minchen: Unn mätt Bürji hätt dai Nijje doch uk alt siinen Spitznoomen wäch. Bürji. Dann müchde dai Kette dai soon Bürjermäster sirk ümm dn Hals hängt in Wiierl joo Bürjermästerkette heiten unn hai rejirt im Bürjirmästeramt. Doo jürrt ät sirrker noch soo eenijjes te lachen. Awwer lachen äss joo jesund.

Karl: Süüste, Minchen unn jenuu däs wääjen maut mr sirk hii in dr Schtaat in dirrsen Tiiten Sorjen maaken. Te lachen jürrt ät hii firrl te te wirrnich unn datt äss uk dirrn Oowend te spüren. So firrl te lachen wii süss alt ännss,



jürrt ät nich. Datt äss in Chummerschbach chanz andersch. Doo hännse uut twee Chumminasiums eene Boomschaule jemaaket, datt „Lindenjümmnasium“. Doo kannsde nuu opp ner Boomschaule ät Abi maaken. Sai haaen sirk joo alt fürr Jooren mätt dämm Noomen „Lindenschtaat“ jeschmücket. Awwer ät jürrt so churrt wii keine Lingen mee in dämm Nist unn in därr Fautjängerzone Wilhelmstroote, doo wullen se nuu Bäärenböome planten. Ät süll mik nich wungern, wann se dann ärre Boomschaule in Birnbaumjümmnasium ümmnennen.

Minchen: Joo Karl, datt äss dull jenauch. Awwer uk wääjen dn Schaulen jürrt hii in dr Schtaat nix te lachen. Üerwer datt Theater mätt dr Katholischen Chrundschaulen hänn fii alt jesproarken, awwer do woor doch noch watt. Ät sullte doch ne Sekundarschaule jeärwen, dai se uut dr Hauptsschaule unn dr Realschaule tesaamenlääjjen wullten. Datt wullten awwer dai Äldern nich mätt daun unn so hänn se dänn Plan uk beerdijjen mauten, dänn dr Anton noch uutjebrötscht haa. Rumms, jääjen än Boom.

- Teilübersetzung Hochdeutsch -

Karl: Siehst du Minchen und genau deswegen muss man sich hier in der Stadt in diesen Zeiten Sorgen machen. Zu Lachen gibt es hier viel zu wenig und das ist auch heute Abend zu spüren. So viel zu Lachen

wie sonst schon mal gibt es nicht. Das ist in Gummersbach ganz anders. Da hat man aus zwei Gymnasien eine Baumschule gemacht, das „Lindengymnasium“. Da kann man nun auf einer Baumschule das Abitur machen. Sie hatten sich ja schon seit Jahren mit dem Namen „Lindenstadt“ geschmückt. Aber es gibt so gut wie keine Linden mehr in dem Nest und in der Fußgängerzone Wilhelmstraße will man nun Birnbäume pflanzen. Es sollte mich nicht wundern, wenn die dann ihre Baumschule in „Birnbaumgymnasium“ umbenennen.

Minchen: Ja Karl, das ist möglich. Aber auch wegen den Schulen gibt es hier in der Stadt nichts zu lachen. Über das Theater mit der KGS haben wir schon gesprochen, aber da war doch noch was. Es sollte doch eine Sekundarschule geben, die aus Haupt- und Realschule zusammengelegt werden sollte. Das wollten aber die Eltern nicht mitmachen und so hat man diesen Plan auch beerdigen

müssen, den der Anton noch ausgebrütet hatte. Rumms, gegen den Baum.

Karl: Woo du jerade beerdijjen sääs, datt maaket hii in dr Schtaat uk kainen Spass mee, will datt dai Bestattungsskosten ümm drissich Prozent noo uurwen jechangen sinn. Te steärwen äss fill te düür hii, datt loont sirk nich. Unn doomätt datt datt Le-





alternative
energiesysteme
oberberg gmbh
die oberbergischen energiesparprofis



Infoabend

Jeden Dienstag kostenlose Infoabende mit wechselnden Themen:

- Fotovoltaikanlagen
- Pelletheizungen
- Heizkesseltausch + Solar

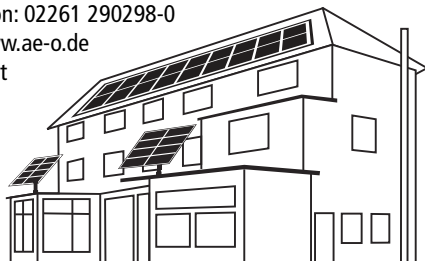
Mehr Infos im Internet.

Anmeldung telefonisch oder online Plätze buchen:

Servicetelefon: 02261 290298-0

Internet: www.ae-o.de

Bergneustadt



Kölner Straße 319
Die Adresse für alternative Energiesysteme.

Stadtbücherei Bergneustadt am Kirchplatz

Montag - Freitag

10 - 12 Uhr / 14 - 18 Uhr

Mittwoch

geschlossen

Tel. 02261 - 41718

www.buecherei-bergneustadt.oberberg.de



PFLEGEDIENST

Lydia Dirksen

51702 Bergneustadt

☎ 022 61/4 21 71

Unsere examinierten Pflegekräfte bieten:

- Grundpflege
- Behandlungspflege
- Häusliche Pflegehilfe
- Hauswirtschaftliche Versorgung / Begleitsdienst
- Fachgerechte Versorgung



STEINMETZBETRIEB

Rölle



MARMOR

GRANIT

GRABMALE

EINFASSUNGEN

Kölner Straße a

51702 Bergneustadt

Tel. 022 61/4 59 28

Fax 022 61/47 01 14

info@steinmetz-roelle.de

www.steinmetz-roelle.de

Das



im Party-Service

Ihr Service für Familien- und Firmenfeiern, Hausmessen, Events, Seminare, Tagungen!

AS-Party-Service e.K.

Axel Schneider

Küchenmeister · Diätkoch

Olper Straße 56a

51702 Bergneustadt

Telefon 0 22 61 / 47 88 22

www.as-party-service.com

Der



Room-Service

Neben an - nicht nebenher! Veranstaltungsraum für verschiedene Gelegenheiten, barrierefrei!

AS-Party-Service e.K.

Axel Schneider

Küchenmeister · Diätkoch

Olper Straße 56a

51702 Bergneustadt

Telefon 0 22 61 / 47 88 22

www.as-party-service.com

Lebensqualität verbessern, z.B.

- hellere Räume
- größere Räume
- Barrieren entfernen
- Wellness-Bad
- Intelligente Technik

Energiekosten sparen, z.B.

- Dämmung Dach
- Dämmung Wände
- Dämmung Boden
- regenerative Energien
- Lüftungssysteme

Ganzheitliche Konzeption und Beratung
Beantragung öffentlicher Fördermittel



Internet: www.korthaus-gmbh.de

E-Mail: info@korthaus-gmbh.de

Telefon : 0 22 61 - 4 11 06

KORTHaus

Beraten • Planen • Bauen

ärwen hii noch billijer würrt, doofürr soll ät joo nuu noch än chrooten Koopmannslaaen jeärwen, dai hätt Koopländ. So eenen jürrt ät alt in Dierkesen. Betaalen maut mr bii dämm awwer uk, ümmsüss jürrt ät doo nix.

Minchen: Joo Karl, unn will datt datt so äss, maut mr sirrk doch froochen, off fii hii noch soon chrooten Laaen eejentlich bruuken? Mr kann siin Jält soch bloos eenmool uut-jeärwen unn mee ass mr hätt, süllte mr uk nich uutjeärwen. Watt passeert, wann mr mee uutjürrt ass wii mr hätt, datt süüt mr joo hii aan dr Schtaat. Unn dai äss noch chutt draan. Dai höllt sirrk datt watt se brücket üerwer de Stüüern fann uns wiir.



Karl: Mätt angeren Woorden, fii wirrt nich, off fii ass Kööper watt doofann hänn, wann nuu noch soon chrooten Laaen hii hirrn kümmet. Dai wullen joo alle watt ferdainen unn denken tiirscht ännss aan sirrk unn tweetens aan sirrk unn aan uns noch lange nich. Watt mikk awwer wungert datt äss, datt se opp eenmool im Jannewaar im Root oppjeschreckt wooren, ass se ümm dänn aalen REWE-Markt aan dr Othestroote rümm de Boome affjemaaket hänn. Doo hännse aanscheenend eerscht mättjekreejen, datt ät Ernst würrt. Unn noo dämm datt Chance alt üerwer een Joor kloor woor, hännse doo opp eenmool jefroocht, off mr noch watt affbloosen künn. Chunn Morjen! Uut jeschloopen? Kunn mr doo bloos noch froochen. Dr Bürjermäster unn dai Rooen sinn joo fürr dänn Koopländ unn wann ät doodürrch 100 niije Arwetsplätze in dr Schtaat jürrt, datt wöör joo churrt.

Minchen: Datt äss woor unn fii bruuken in dr Schtaat chanz nöddich Saaken woo mr sirrk drürwer froien kann. Taum ärjern jürrt ät alt mee ass jenauch. Denk bloos ännss doodraan watt soon paar Idioten im Auchust furrjes Joor im Heinzelmännchen ferbroarken hänn. Doo haa sirrk dr Historische Arwetskreis än Been uutjerirrt unn doo ne chanz dulle Saake jemaaket. Sai haaen dn chancen liskeller oppjerüümt, Emmer fürr Emmer hänn se dn Mist doo ruut jeschlirrp, niije Lampen oppjehangen unn unn unn. Unn dann koomen dai Vandalen unn hänn doo än Schaaen fann fiifdausent Euro aanjerichtet. Mr süll ät nich fürr möchlich haalen.

Karl: Joo, doo säasde watt Minchen. Ät

woor joo än Jlück, datt doonoo firle jespended hänn, ümm wir alles in ät Lot te brängen. Jenau so bekloppt woor dai Aktion ann dn Fijuren omm Roothuusplatz dai so Dullhoier affjesächt hänn. „Ungerlootene Hülpe“ hänn dai Fijuren joo jehaiten fann dänn bloos noch de Fäute üerwerich jeblierewen wooren. Ät äss eejentlich nicht te ferstonn, datt kainer watt doofann mättjekreejen hätt, wii se dai feer Beene affjesächt hänn. Datt woor doch sirker nich in fiif Minuten jedoon unn maut doch uk Krach jemaaket hänn. Äk horpe joo, datt doo nich uk ungerlootene Hülpe im Spiirt woor, wann eener watt jesain, awwer nix jemedet hätt.

tem äss krank. Besüü dii bloos ännss, watt se mätt dämm Notdienst fürrn Blödsinn fürr hänn. Dai Kassenärztliche Vereinigung, wann äk dänn Nomen bloos höre, künn äk mik alt oppräjen, dai well dai Notfallpraxis in Wipperfürth taumaaken unn dai nuu noch acht Bereitschaftsdoktors im Üerwerberjischen sallen uk wirnijer weeren. Unn doobii kann mr baal jeden Daach leärsen oor höören, bii nem Schlach oor nem Infarkt kööm ät opp jede Minute aan. Unn watt wullen se nuu hii maaken? Hii maut mr dann noch länger waaren bis Hülpe kümmet. Mr hält ät im Kopp nich uut.

Minchen: Dai Chummerschbacher hänn doojääjen än eejenen Wäch jefungen, üm watt jääjen ne Krankheet te daun. In diersem Fall woor ät dai Nervenkrankheet ALS. Im Auchust furrjes Joor hänn sirrk dr Bürjermäster Helmensteen unn angere hooche Diere uut dämm Nist iiskaales Waater üerwer dn Kopp schüdden looten, awwer eerscht, ass dr Fotochraaf fann dr Zeitung doo woor. Und dann hänn se klätschnaat tiirn Mark Euro jespended. Datt hääen se doch uk dann kunnen oone sirrk naat maaken te looten. Awwer dann wöör joo kain Bild in de Zeitung jekommen.

Karl: Joo, joo, dai Chummerschbacher. Awwer dai sorrjen doofürr, datt ännen fann dr Bezirksrejirung Jält fann fürrn unn fann hingen taujeschuarwen würrt. Dai hänn awwer ärren Alleenradwäch noch lange nich feer dich. Dai Anfang doofann hätt joo bii uns watt länger jeduurt, awwer dai unse äss joo nuu baal so chudd wii feerdich jewurden. Ät jürrt Lüü dai horpen datt dai Lüü, dai doodropp mätt ärren Flitzepees föören, uk Jält hii in dr Schtaat looten. Datt saie äk noch nich so. Dai döo föören, wullen watt fürr ärre schlanke Linie daun unn kainen Kauen eärten.

Minchen: Jo Karl. Dann wullen fii doch ännss sain, wii sirrk fürr dai Chummerschbacher Jeschäfte in dr Kaiserstroote datt niije Inkoopzentrum omm Steenmüllerjelände uutwirket. Off mr doo uk alt watt famm Boomschau-Abi mirket?



nu taumaaket, kann mr ferstonn. Awwer datt mr dn Kranken nich datt jeärwen darf, watt dänn hülpet, datt kann mr nich ferstonn.

Karl: Joo Minchen, datt äss woll woor. Äk maine joo, unse chanzas Jesundheitssys-

Karl: Tja Minchen, datt würrt sirrk soo wii luuter, wann ät watt niijes te sain jünt. Alle sinn niischirich unn rennen doohirn ümm te sain, watt ät te sain jürrt. Awwer dai dann doo watt koopen, dai koopen datt eerscht



äns nich in dr Kaiserstoote. Unn weeste watt, mii äss datt uk driitechaal, fii hänn jenauch förr dr eejenen Düür te kehren.

Minchen: Doo häste Rächt Karl. Mr brüuket doo bloos äns aan dai chroot anjekündichde Sekundarschaule te denken woo de Haupts unn de Realschaule tesaamenchonn sullten. Awwer dai Äldern wullten dai nich unn laiwer dai twee förr sick behaaalen. Unn – häste nich jesain, de Realschaule kann datt niije Schauljoor mätt drei Klassen aanfangen. Datt äss doch watt. Unn uk de Hauptsschaule kann mätt twee Klassen aanfangen.

Karl: Doo sinn dann uk Schäuler uut dr Straumicke doobii, woo dai Hauptsschaule taujemaaket würrt. Doo süüt mr draan, wann mr in Chummerschbach alt oppner Boomschaule mee. Abi maaken kann, dann brüuket mr doo kaine Hauptsschaule.

Minchen: So nu hänn fii fann Schaulen förr de jungen Lüü jesproarken, awwer ät joof uk watt wichtijes förr dai Älleren. Förrjes Joor im September hätt datt Ewanjelische Aalenheim siinen sästsichsden Jeburtsdach jefiirt. Tweenniijenzich hii hingen in dr Üerwerschtaut unn feerenfuffzich ällere Lüü im Bonhoeffer-Huus wonnen doo. Doodrüerwer däa sirk sirker uk dr Immickersch Rolf froien, dai joo alt förr Jooren förr dai Aalen doo woor unn uk fille Joore hii am Brunnen jesproarken hätt.

Karl: Jo Minchen, chutt datt ät sowatt jürrt hii in dr Schtaut unn äk sii joo uk alt nich mee wiit doofann wäch, datt äk äns so watt bruken künn. Wai meet. Wai awwer noch chanz wiit doofann wäch äss, datt äss dr Jordans Walter, dai chudde Seärle fann Heemetmuseum. Unn so woor ät förrjes Joor chanz jefährlich förr dn Heemetfeeren, dn Walter doodraan te daun, dai Bürjermästerkür in dr Sporthalle omm Burschden te leiten. Ass hai dann förr dänn üerwer dausent Lüüen jesproarken hätt, doo hätt hai mee Beifall jekreejen, ass wii alle fiif Kandidaten teaamen. Äk haa dänn Inndruck, datt alle Lüü am Leiwdsen jesain hääen, wann hai jesacht häa, hai wüll dr niije Bürjermäster sinn. Watt än Jlück förr ät Museum, datt datt nich so woor.

Minchen: Joo unn nu hänn fii mätt dm Holbärbch an niijen dai noch im Oktober

förrjes Joor jesacht hätt, Bürjermäster te sinn wöör än „Superjob unn jenau siin Ding“. Äk wüssde äns jeerne, off hai datt dirn Dach noch jenau so süüt, oor off hai noo baal eenem Joor hart omm Booem jelandet äss, noo all dänn schlimmen Saaken dai alt passeert sinn unn dai noch passeeren. Aan Wiierfastnacht doo woor hai joo mätt siinem rooen Hooren wii soone watt in de Joore jekommene Pipi Langstrump ungerwääjens unn aanschiinend chanz churrt dropp. Awwer wii hai sirk würllich foilt bii all dänn Problemen, mr weet ät nich.

Karl: Nä, datt weet mr nich. Watt mr awwer weet, datt äss, datt dai Wiirler nu ären niijen Bürji jefungen hänn unn datt woor so ferwungerlich, datt äk doo noch äns fann speärken maut. Dai haaen sirk doch än Klon fann ärem Becker-Blonijen jewünscht, awwer datt klonen hätt joo bis jätz bloos bii Schoopen himnjehauen unn nuu maut mr äns sain, off datt nich än Bürji im Schoopespelz würrt. Dänn hänn se uk nich im Internet jefungen, näa mr künn sääen, dänn hänn se baal förr dr eejenen Hausdürr in Chummerschbach jefungen. Doo jürrt ät joo soo firrlee Schlaumeier, datt se doofann

noch wirrke affjeärwen kunnen. So hänn dai Chummerschbacher opp dai eenfache Art unn Wiise nuu uk än Faut in dr Düür fann Wiirler Roothuus.

Minchen: Kanns de doch äns sain. Unn dai Uli, so hätt doch dai Nijje, sall joo änn chudden Fründ fann dämm Helmensteen sinn. Unn dai hätt jesacht, durch dänn Uli-Bürji wüllten se nuu dänn „interkommunalen“ Tesaamenarwet tüscher Chummerschbach unn Wiir chanz niije Impulse jeärwen.

Karl: Ou, Ou, Ou. Doo müchten fii joo eejentlich dai Wiirler für warnen. Dai interkommunale Tesaamenarwet määt Chummerschbach äss dr Nijjestaat opp alle Fälle nü nich churrt bekommen. Unn datt alt siit Joorhunderten nich.

Minchen: Datt kannsde wall laut sääen Karl unn däs wääjen künn watt draan sinn mätt dänn Idee fann Uli im Schoopespelz. Awwer nuu sinn fii wiir chanz affjekommen fann kehren förr dr eejenen Hausdüür. Du häss eärwen fann nich churrt bekommen jesproarken, doo fällt mii unse Bürjermäster inn. Dämm maut awwer uk irjend watt nich churrt bekommen te sinn. Datt hai noo soo korrtier Tiit ass unse Böwerschde alt aan Krücken laip, datt hätt mik doch jewungert. Datt de Schtaut aan Krücken jeet, äss joo alt schlimm jenauch, awwer hai nuu ass jungen Keerl uk noch. Äk jelööwe, hai maut uns nuu doch watt leed daun.

Karl: Tja Minchen, datt künn joo uk Taktik jewärsen sinn.

Minchen: Wii mainsde datt dann Karl?

Karl: Also, ät künn doch sinn, datt hai doodropp späkeleert hätt, wann hai opp Krücken noo dr Bezirksrejiirung jemucht häa, datt dai dann uut luuter Mättleed mätt ämm än paar Hundertdausent Mark Euro fann unsen Schulden jestricken hääen.

Minchen: Karl, du jelööfs doch nich aan än Wunger? Awwer ät jeet ämm joo Chott sii dank doch alt wiir beärter. Biim Freujoorskonzert fann dr Föüerweerkapelle woor hai oone Krücken ungerwääjens, woodropp dai Becker fann dänn Kapelle mainte, äre Musik wöör so churrt, datt doofann Looome wiir loopen künnten. Äss datt nich schön, datt fii soone dulle Musik hii in dr Schtaut



hänn, dai Kranke jesund maaken kann?

Karl: Doo kann mr bloos noch sääen: „Beärter arm draan, ass Been aff“. De Jesundheet äss eärwen datt Wichdichsde, alles angere watt passeert, kriien fii noch irjendwii jerejelt. Awwer ät jürrt uk Saaken, dai sinn furr firle Lüü ne Katastrophe. Doo woor doch im Jannewaar soone Katastrophe passeert. Datt „unsoziale Netzwerk“ Fatzebok woor furr baal ne chanze Stunde uutjefallen. Ställ dii datt ännß furr. Eene Stunde lang wussden Millionen Lüü opp baal dr chancen Welt nich mee, watt se daun sullten. Se kunnten opp ärrem Schmachtfon drücken unn fann rechts noo links unn fann uurwen noo ungen hin unn her wüschene, nix jing mee. Unn datt Allerschlimmsde: Dai chancen Hunderte fann Fründen, dai Fatzeböcke sääen Follower, dai doo jedereener hätt, dai wooren opp eenmool wäch, eenfach furrt. Unn doo stungen se chanz alleene opp dr chrooten Welt.

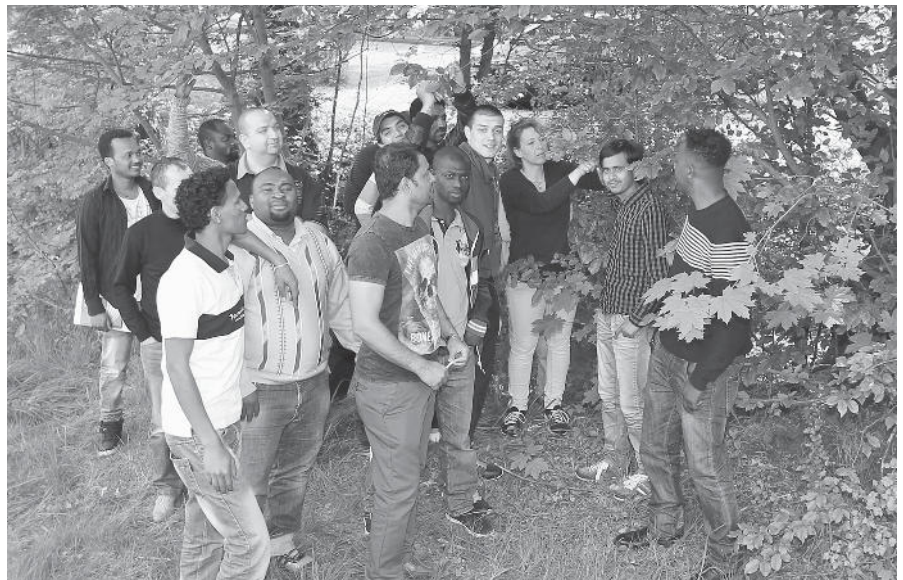
Minchen: Joo Karl, choo äns dörch de Schtaat unn besüü dii, wii firle Lüü mätt ärrem Schmachtfon am hanteeren sinn. Dai kriien joo chaar nich mee mätt, watt ümm se rümm passeert. Äk hawwe im Fernsehen neulich Bilder jesain, wii se Lüü oppjenommen haaen, dai soo mätt ärren Händis unn Schmachtfons oor Eipäds, Eifons unn wii se alle heiten, te change wooren, datt se de chanze Welt ümm sikk rümm ferjeärten wooren. Eener Laip mätt soo nem Dingen in dn Hängen omm Trottoaar schmackdich jääjen än Latüchdenpool, unn eener woor opp nm Bahnsteich so wiit wäch, datt hai nich mättkreech, datt dai Bahnsteich teenge woor unn hai platschdich app de Jeleise fail. Wänichsdens woor dai dann opp eenmool wiir hellwakkerich.

Karl: Soo, äk jeloowe, datt de Lüü hii uk noch nich innjeschloppen sinn awwer wann mr dn chancen Oowend baal bloos Elend te höören kriit, dann würrt datt uk langwillich. Ät deef uns uk leed, datt fii nich ürrwer mee chudde Saaken proolen kunnten unn horren äns, datt datt nööchsdes Joor beärter würrt. Süß jürrt ät nich fill Nijjes: Dr Friedhelm Julius äss luuter noch chanz uurwen ass Präsident unn dr SSV chanz ungen am Aasch dr Tabelle. Ät äss alt churrd datt ät dirrn Oowend nich soo jeräänt hätt, wii furrjes Joor, datt äss joo uk alt watt schönes. Achsoo: Datt wöör äk baal ferjeärten: Itt hänn joo sirrker uk jeleärsen, datt dai Überwerberjer baal uutsteärwen. Maaket ink doch äns. Jedanken, wann itt nuu heem jeet off ink nix innfällt, watt mr doojääjen daun künn unn dann daut ät awwer uk.

Minchen & Karl: Datt wöör ät furr dirrn Oowend. Bliiwent jesund! Bis nöchsdes Joor unn Tschüss tesaamen.

Lions Club Gummersbach-Aggertal ermöglicht Sprachkurse für Flüchtlinge in Bergneustadt

Die Welle der Hilfsbereitschaft ist groß. Überall wollen Menschen den Flüchtlingen aus Kriegs- und Krisengebieten helfen, die auf der Suche nach Schutz in Oberberg untergebracht werden. Unter dem Motto „Miteinander sprechen“ hat der Lions Club Gummersbach-Aggertal Anfang April zwei Sprachkurse initiiert, denn Sprache ist Voraussetzung für Integration. Für den ersten



Sprachunterricht an der Dörspe - VHS Dozentin Sabine Pütz erklärt den Asylanten deutsche Begriffe aus Natur und Umwelt.

Kurs hat der Club die Beträge übernommen, die Kursteilnehmer der Kreisvolkshochschule (KVHS) als Eigenanteil bezahlen müssen. Das Beispiel machte Schule und mehrere Privatpersonen ermöglichten auf dieselbe Weise die Einrichtung eines zweiten Kurses. Über die KVHS fanden sich zwei Dozentinnen, die bereit waren, diese allein sprachlich nicht einfache Arbeit zu übernehmen. Beide Kurse finden zwei Mal in der Woche mit jeweils drei Stunden statt und enden nach über 100 Unterrichtsstunden mit Beginn der Sommerferien. Teilnehmer sind je zwölf vorwiegend junge Männer unterschiedlicher Nationalitäten, die alle bereits eine Ausbildung oder eine berufliche Tätigkeit vorweisen können.

Am Runden Tisch, zu dem die Stadtverwaltung Bergneustadt eingeladen hatte, wurde Rolf-Theo Jansen als Vertreter der Lions zum „Teamleiter Sprache“ ernannt. In dieser Funktion versucht er, die Mitbürger einzubinden, die sich bereit erklärt hatten, bei der Arbeit zu helfen. Das Angebot der Evangelischen Kirchengemeinde Bergneustadt-Wiedenest wurde gerne angenommen. Jeden Donnerstag von 17 bis 18:45 Uhr kann man beim Kegeln, beim Billard oder am Stehtisch miteinander ins Gespräch kommen.

Nachdem die Kurse erste Spracherfolge erkennen lassen, werden Kursteilnehmer zusammen mit Einheimischen monatlich Kurzausflüge zu Sehenswürdigkeiten in der Region unternehmen. Derartige Aktionen bieten außerschulische Gelegenheiten zum Sprechen der Sprache, zur Anbahnung von Kontakten mit Deutschen und zum Kennenlernen der vielleicht neuen Heimat. Außerdem bietet es den Flüchtlingen ein wenig Abwechslung im Alltag, denn bis zur Entscheidung deutscher Behörden über ihren Verbleib dürfen sie nicht arbeiten. Diese Wartezeit dauert in der Regel etwa sieben Monate. Wer diese Zeit mit dem Erlernen der deutschen Sprache ausfüllen kann, hat auf jeden Fall einen Gewinn. Nach Abschluss des Sprachkurses sind die Startbedingungen für den offiziellen Integrationskurs besser und damit die Chancen für eine schnellere Eingliederung in ein Arbeitsleben. Doch auch diejenigen, die zurück müssen, nehmen mit den erworbenen Sprachkenntnissen ein Stück unserer Kultur mit in ihr Heimatland.



TV Kleinwiedenest – 125 Jahre „bewegte“ Geschichte

Am 8. Juni 1890 gründeten die Turner aus Kleinwiedenest, die bis dahin dem Turnverein Neustadt angehörten, den Turnverein Kleinwiedenest. Sie zogen gemeinsam an einem Frühlingsmorgen hinauf zur Saltemert, zum sogenannten „Hexentanzplatz“. Bald herrschte Einigkeit darüber, die Ideale des Turnens selbst zu verwirklichen und an andere weiterzugeben. Bereits im folgenden Jahr 1891 nahmen die besten Turner des Vereins an den Wettkämpfen auf dem Gauturnfest in Bergneustadt teil. Der damalige Vereinswirt Albert Bockermühl zeigte lebhaftes Interesse an der Fortentwicklung des Turnvereins, ließ noch im Jahre 1891 einen großräumigen Saal bauen und stellte diesen dem Turnverein zu einem tragbaren Mietsatz zur Verfügung.

Am 11. September 1896 wurde der damals erst 21-jährige Turnbruder Ewald Heidt laut Versammlungsbeschluss einstimmig zum 1. Vorsitzenden des Vereins gewählt. Dieses Amt bekleidete er abgesehen von kurzen Unterbrechungen 50 Jahre lang. Heidt besaß ein großes Pflicht- und Verantwortungsbewusstsein und war als Vorbild der Jugend anzusehen. Im Jahre 1907 wurde die Abteilung der weiblichen Turnerinnen gegründet und die Leitung dem Turnbruder Ewald Hüppe übertragen.

Während der beiden Weltkriege war das Vereinsleben vollständig zum Erliegen ge-

kommen. Eigentlich sollte 1915 das 25-jährige und 1940 das 50-jährige Bestehen des Vereins gefeiert werden. Leider wurden beide Vorhaben durch die Kriegsausbrüche zunichte gemacht. Nach dem 2. Weltkrieg dauerte es eine geraume Zeit, bis sich der eine oder andere Turnbruder der Turnsache wieder erinnerte. Erst im Jahr 1946 erhielt der Verein eine offizielle Genehmigung der Militärregierung, um das Vereinsleben wieder aufleben zu lassen. Am 4. und 5. September 1965 feierte der TV Kleinwiedenest sein 75-jähriges Vereinsjubiläum. Man hatte keine Mühe, Kosten und Arbeit gescheut, um diesen Tag würdig und in großem Rahmen zu begehen.



Die Turnerinnen des TV Kleinwiedenest beteiligen sich erfolgreich an Wettkämpfen

Nachdem der TV Kleinwiedenest Anfang der 70er Jahre mehr oder weniger ein Schatten-dasein führte, wurde 1977 durch die Initiative von Karl Uelner ein Neubeginn gewagt. Als erstes wurden wieder Jungen- und Männerturngruppen gegründet und 1978 auf einer außerordentlichen Jahreshauptversammlung die neue Vereinssatzung beschlossen.

Damit erhielt die Jugendarbeit im Verein einen weiteren Aufschwung und konnte sich im Verein eigenständig entfalten. Eine alte Tradition wurde wieder aufgegriffen, als man 1978 die Himmelfahrtswanderung für die Familien wieder einführte, an der sich über 80 Personen beteiligten. So konnten bereits Anfang 1979 wieder über 100 Vereinsmitglieder gezählt werden.

Da die Mitgliederzahl im TV Kleinwiedenest ständig stieg, standen den Übungsgruppen immer wieder viel zu wenig Hallenstunden zur Verfügung. Bereits 1981 stieg die Mitgliederzahl auf über 200 an. Da die Stadt Bergneustadt nur bedingt Übungsstunden in der Realschulturnhalle überlassen konnte, musste der Verein mit seinen Vereinsgruppen in andere Turnhallen der Stadt ausweichen. 1985 stieg die Zahl der Mitglieder zum ersten Mal auf 300 Sportler an. Das Jahr 1990 war dem 100-jährigen Vereinsjubiläum gewidmet. In der Festwoche vom 27. April bis 1. Mai fanden neben dem Festkommers ein Trampolin-Länder-Vergleichswettkampf, ein Bunter Abend, ein Volley- und Fußballturnier sowie der Tanz in den Mai statt. In diesem Jahr konnte der Verein auch endlich einen Raum im damaligen Bürgersaal beziehen.

In den kommenden Jahren gestaltete sich das Vereinsleben so, wie man es sich nur wünschen konnte. Die Mitgliederzahl stieg auf fast 700 Mitglieder an. Der Verein war bei Wettkämpfen und Turnieren vertreten und kehrte oftmals erfolgreich zurück. Selbst der New York Marathon blieb von Läuferin Karin Scheer nicht verschont. Gerne wurde der TV Kleinwiedenest auch zum Ausrichter der verschiedenen Gauwettkämpfe. Im neuen Jahrtausend gab es auch immer wieder kleine Rückschläge. Dem Verein wurde bekannt gegeben, dass der Raum im ehemaligen Bürgersaal ab März 2000 nicht mehr zur Verfügung stand. Wieder einmal war man heimatlos. Das Jahr 2007 war für den Vorstand und viele Mitglieder ein spannendes Jahr. Es war das Jahr, in dem die Weichen für die Zukunft des Vereins neu gestellt werden sollten. Die heutige erste Vorsitzende Antje Kleine und Geschäftsführerin Stefanie Scheer hatten ihren Lehrgang

zum Vereinsmanager abgeschlossen und mit einem Dozenten des Landessportbundes eine Vorstandsklausur abgehalten. Es galt jetzt den Sportbetrieb, die Satzung und das Thema Vereinshaus anzugehen. Im gleichen Jahr sollte der TV Kleinwiedenest auch endlich sein „Zuhause“ finden. Das alte Hausmeisterhaus an der Realschule stand seit Längerem leer und wurde von der Stadt Bergneustadt zum Verkauf angeboten. Am 6. Dezember 2007 war es soweit, der Vertrag wurde beim Notar unterschrieben. Nach „nur“ 117 Jahren hatte der Verein endlich ein eigenes Haus.

Auf einer sehr gut gepflegten Homepage kann sich heute jeder Interessierte unter www.kleinwiedenest.de anschauen, was in dem Verein geleistet wird. Das Jubiläumsjahr bietet sich auch an, um im Vereinshaus in Fotoalben zu blättern und das Archiv zu durchstöbern. Der heutige Vorstand bestehend aus Antje Kleine, Heike Helwig, Stefanie Scheer, Iris Reiners, Dirk Dombrowski und Monique Falk freut sich darauf, in diesem Jahr das Jubiläum mit allen Vereinsmitgliedern und Freunden zu feiern. „Solange sich Sportler finden, die ehrenamtlich den Verein leiten und Aufgaben übernehmen, solange den Mitgliedern im TV Kleinwiedenest was geboten wird, solange sie sich wohlfühlen, solange sie der Gemeinschaft verpflichtet sind, solange wird auch der TV Kleinwiedenest über das Jahr 2015 hinweg bestehen.“

Nach dem „Oldie but Goldie-Treff“ im Januar und der „Zumba-Dance-Night“ am Erscheinungstag dieser Ausgabe von „Bergneustadt im Blick“, feiert der Verein am 20. Juni ab 18 Uhr seinen Festkommers in der Begegnungsstätte Krawinkel-Saal mit anschließendem Tanz und dem Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Bergneustadt. Zudem stehen die weiteren Veranstaltungen im Laufe des Jahres ganz im Zeichen des Jubiläumsjahres. Die Termine sind unter www.kleinwiedenest.de und in der Festzeitschrift nachzulesen und werden zeitnah in „Bergneustadt im Blick“ veröffentlicht.

Mitarbeiter vom Forum Wiedenest vor Ort beim Erdbeben in Nepal

Das verheerende Erdbeben vom 24. April in Nepal war kaum geschehen, da machte sich bereits eine Gruppe von in Nepal arbeitenden Hilfskräften auf den Weg in die am schwersten betroffenen, abgelegenen Bergregionen, unter ihnen auch deutsche Mitarbeiter von Forum Wiedenest aus Bergneustadt.

Der gemeinnützige Verein Forum Wiedenest ist seit über 50 Jahren in Nepal mit verschiedenen Hilfsdiensten aktiv. Unter anderem trugen diese dazu bei, dass seither weit über 20.000 Leprakranke medikamentös behandelt und viele geheilt wurden. Derzeit sind mehr als zehn eigene Mitarbeiter, darunter auch Ärzte, im Erdbebengebiet vor Ort. Über 3.500 Hilfspakete mit „Überlebensmitteln“ konnten an Betroffene verteilt werden. Außerdem werden Schwerverletzte in dem Krankenhaus versorgt, indem zuvor viele Jahre lang insbesondere Leprakranke behandelt wurden. Jetzt sind es Patienten, die aus den Dörfern per Hubschrauber in das Krankenhaus gebracht wurden.

Herbert Bedenbender, beim Forum Wiede-



Das Foto entstand 1926, zur Erinnerung an das Turnfest des Aggertaler Turngaus.



125 Jahre

Kleinwiedenest
1890 eV



G. Preuß & Sohn GmbH

Ihr Meisterbetrieb · Tel. 02261/41134

**Auf gute Freunde
ist Verlass...**



...auf gute Heizungen auch!

**Zuverlässigkeit & Qualität
sind unsere Stärken –
auch für Ihr Bad & Sanitärinstallation
sind wir der kompetente Partner**

Verein für soziale Aufgaben e.V.

»Das Lädchen«

Kleidung aus 2. Hand

Talstraße 2 · 51702 Bergneustadt · Tel. 02261-48850



**Carola Schönstein
Die freundliche Pflege
in Bergneustadt & Umgebung**

Sie brauchen Pflege-Unterstützung?
Gerne beraten wir Sie und sind persönlich für Sie da!

Wir bieten Ihnen:

- Alles rund um die ambulante Pflege
- Palliativ-Pflege
- Services für Menschen mit Migrations-Hintergrund, z.B. Pflegeverträge in türkischer Sprache u.v.m.
- Pflege Café

Carola Schönstein · Kölner Str. 374 · Tel.: 02261/9154093

**SCHLEIFMASCHINENVERLEIH
MIT FACHMÄNNISCHER BERATUNG**

Parkettlegermeister W. Kuchler

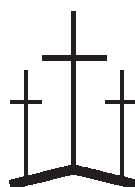
Tel. 02763/6782
E-Mail: wkuechler@gmx.de



fliesen funke e.k.
fliesen · mosaik · naturstein

ausstellung · verlegung

olper str. 64 | 51702 bergneustadt
tel. 0 22 61/4 50 66 | fax 0 22 61/4 89 70
info@fliesenfunke.de | www.fliesenfunke.de



**BRAND
BESTATTUNGEN**

Erd- und Feuerbestattungen
Überführungen · Sarglager
Erledigung aller Formalitäten

WIESENSTRASSE 44 · 51702 BERGNEUSTADT
TEL. 0 22 61 / 4 18 53

**Schimmel,
feuchte Wände?
TÜV-zertifizierter Sachverständiger**

Für Schimmelpilzerkennung,
-bewertung und -sanierung!

Peter Nolden
02261/48689



02261-41924 info@karosseriebau-faulenbach.de



Faulenbach
Karosseriebau + Lackiererei

Spezialwerkstatt für Reisemobile
und Wohnwagen jeden Typs
Diesel- + Abgasuntersuchungen
Neu- und Umbauten
Bremsendienst
Meisterbetrieb
TÜV im Hause

Unfall ...über 100 Jahre
in Bergneustadt



nest zuständig für Hilfsdienste in Nepal, lebte selber neun Jahre in Nepal und beschreibt die Situation: „Nach dem schweren Erdbeben in Nepal konnten wir sehr zügig mit allen unseren Mitarbeitern Kontakt aufnehmen. Wir sind zutiefst dankbar, dass keiner von ihnen körperlichen Schaden genommen hat. Eine Gruppe, bestehend aus Ärzten und Mitarbeitern, machte sich mit Hilfsmaterial auf den Weg in die Stadt Gorkha, die unmittelbar am Epizentrum liegt. Von dort aus ging es zu den abgelegenen Dörfern. Diese wurden teilweise zu 80 oder auch zu 100 Prozent zerstört. Den Menschen fehlt es an allem. Für sie geht es jetzt um das blanke Überleben. Unsere Mitarbeiter leisteten mit enormem Einsatz diese Hilfsmaßnahmen und jetzt auch die Hilfe zum Wiederaufbau.“

Wer Nepal effektiv helfen möchte, kann sich durch Spenden an den Wiederaufbaumaßnahmen beteiligen. Das kann über folgendes Konto geschehen: Forum Wiedenest e. V., IBAN: DE71 3846 2135 2202 7000 15, Betreff: „Erdbebenhilfe Nepal“.

Mit dem Singkreis kreuz und quer durch Deutschland

Im Rahmen seines 12. Wiedenester Kaffee-Mitsing-Konzertes am 26. März im Martin-Luther-Haus entführte der Singkreis Dörspetal seine Zuhörer auf eine musikalische Deutschlandreise. Eingepackt in dicke Regenmäntel betraten die ersten Chormitglieder den gut gefüllten Saal und machten so auch optisch deutlich, wo die Deutschlandreise beginnen sollte, und zwar im hohen Norden. Zum ersten Mal lud der

Chor auch die Zuhörer offiziell zum Mitsingen ein. Der Einladung folgten die Gäste gerne und so sang ein großer Chor, der aus Zuhörern und dem Singkreis bestand, „An der Nordseeküste“, „Wir lieben die Stürme“ und „Dat du min leevste büst“.

Ebenfalls mit auf Deutschlandreise war die kleine, fünfjährige Gianna, Tochter der Sängerin Mira Caputo, die schon beim 11. Kaffee-Konzert im vergangenen Jahr die Zuhörer begeisterte. Den Weg an die Nordseeküste legte die Fünfjährige bequem

im Bollerwagen zurück, gezogen von ihrer Mutter, um den Singkreis bei allen folgenden Liedern tatkräftig zu unterstützen. So ging es von Kiel nach Hamburg, in die Stadt der Musicals, wo der Chor mit dem gelungenen und anspruchsvollen Medley aus Cats, Tarzan und dem König der Löwen verweilte. Angekommen „Auf der Lüneburger Heide“ gönnte sich der Singkreis unter der Leitung von Ina Luckner eine kurze Verschnaufpause und überlies dem Gastchor die nächsten Stationen.

Der Hauptstadt Berlin zollte der Männergesangsverein Lantenbach unter der Leitung von Joachim Kottmann unter anderem mit den Liedern „Mein kleiner grüner Kaktus“ und „Küssen kann man nicht alleine“ Tribut. Dabei überzeugten die „Lantemicker Männersänger“ nicht nur stimmlich, sondern unterhielten ihr Publikum, das weiterhin gerne mitsang, auch mit kleinen Kabarett- und Slapstick-Einlagen. Seinen Humor stellte auch der Singkreis unter Beweis, sei es durch die kurzweiligen Moderationen der Sänger Monika Schulz und Matthias Laskowski oder mit einer Polonaise durch die Zuhörerreihen.

So ging eine kurzweilige und unterhaltsame Reise durch Deutschland im Süden der Republik, am Rande der Alpen, zu Ende. Als Zugabe und Finale bildeten der MGv Lantenbach und der Singkreis einen großen, stimmungsvollen Chor, der sich mit „Wir sind durch Deutschland gefahren“, von seinen Zuhörern verabschiedete.



Optik-Schmuck

Dörre



Bergneustadt, Mai 2015

Einladung zur ordentlichen Mitgliederversammlung 2015

**am Donnerstag,
den 25.06.2015 um 19:00 Uhr,
in den Krawinkelsaal,
Kölner Str. 262, 51702 Bergneustadt.**

Tagesordnung:

1. Begrüßung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und Beschlussfähigkeit
2. Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 2014
3. Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 und Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinns
4. Bericht des Aufsichtsrates
5. Prüfungsbericht des Verbandes zur gesetzlichen Prüfung 2013
6. Beratung über die Tagesordnungspunkte 2. – 5.
7. Beschlussfassung über den Tagesordnungspunkt 3.
8. Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates für 2014
9. Wahlen zum Aufsichtsrat
10. Verschiedenes

Zur Vorbereitung der Wahl zum Aufsichtsrat werden die Personen, die für den Aufsichtsrat kandidieren möchten, gebeten, ihre Kandidatur bis zum 24.06.2015 unter dem Hinweis: „Aufsichtsrat“ der Geschäftsstelle mitzuteilen. Unberührt hiervon bleibt die Möglichkeit, die Kandidatur im Rahmen der Mitgliederversammlung mitzuteilen.

Michael Zwinge
Aufsichtsratsvorsitzender

GeWoSie
Gemeinnützige Wohnungsbau-
und Siedlungsgenossenschaft eG
in Bergneustadt
Am Klitgen 3
51702 Bergneustadt



Maik Kron ist neuer Schützenkönig in der Feste

Am Pfingstwochenende feierte der Neustädter Schützenverein sein traditionelles Schützenfest. Bei tollem „Kaiser- und Königswetter“ zog man am Sonntagvormittag zum Schießstand in der Gimbornstraße. Mit dem 113. Schuss auf den Königsvogel war es soweit. Nach einem zähen Kampf holte der 38-jährige Maik Kron von der Schützenkompanie Kleinwiedenest vor den Augen seiner Mitstreiter die letzten Fetzen des Adlers von der Stange. Er kam damit seiner ärgsten Rivalin, Ehefrau Tanja, zuvor, die schon seit Tagen als Geheimtipp in Sachen neue Schützenkönigin gehandelt wurde. Sie fühlt sich allerdings in ihrer Rolle als Gemahlin des Königs pudelwohl. „Es ist so fantastisch, ein Traum geht für uns in Erfüllung. Wir freuen uns auf ein tolles und vor allem gemeinsames Königsjahr zusammen mit dem Verein und unserem Hof“, so das neue Schützenpaar.

Es gab noch weiteres Federvieh zu erlegen.

Prinz wurde Michael Opladen mit dem 41. Schuss. Er wird im neuen Regentenjahr von Prinzessin Vanessa Kottmann begleitet. Der neue Neustadtkönig ist Roland Werkshage von den Sportschützen mit Ehefrau Rita an seiner Seite. Kinderkönig wurde Marvin Reinzhagen mit dem 18. Schuss und zielt sich mit Kinderkönigin Celine Kron. Bis zum nächsten Jahr steht nach wie vor das Kaiserpaar Wolfgang und Cornelia Maiworm in Amt und Würden.

Am Samstagabend wurden im Rahmen des Kommers folgende Mitglieder für langjährige Vereinszugehörigkeit geehrt:

Für 25 Jahre Vereinsmitgliedschaft: Ingrid Kleinicke, Dr. Marcus Pack, Dr. Dirk Binner, Sascha Maiworm, für 40 Jahre Vereinsmitgliedschaft: Heinz Jaeger, Ulrich Helmus, Werner Rothstein, Rainer Schellschmidt, für 50 Jahre Vereinsmitgliedschaft: Engelbert Jüngermann, für 65 Jahre Vereinsmitgliedschaft: Alfred Zimmermann, für 66 Jahre Vereinsmitgliedschaft: Egon Krämer, Günther Krumme und für 35 Jahre Fahnenabordnung: Jürgens Krumme.



Zum ersten Mal nahm Neustadts Bürgermeister Wilfried Holberg die Krönung der neuen Schützenmajestäten vor und krönte Maik Kron zum neuen Schützenkönig in der Feste.



Traditioneller Empfang der Majestäten in der Sparkasse Gummersbach-Bergneustadt am Graf-Eberhard-Platz



SEPA Hochbau GmbH
Seutenstraße 10,
51702 Bergneustadt

Tel.: +49 (0) 2261 40 58 164
Fax: +49 (0) 2261 40 58 165
E-Mail: info@sepa-hochbau.de
Web: www.sepa-hochbau.de

SANIEREN | BAUEN | FASSADENSCHUTZ

Warum in die Ferne schweifen? Mitten im Herzen von Oberberg hat die SEPA-Hochbau GmbH ihren Sitz. Als Experten für Sanierung, Renovierung, Neubau und Fassaden legen wir größten Wert auf Kundennähe, Spitzenqualität und hervorragendes Bauhandwerk.

Zuverlässigkeit, Termintreue, Planungssicherheit und faire Preise machen SEPA-Hochbau zur ersten Anlaufstelle für alle Bauträger, Bauherren und Immobilienbesitzer rund um Bergneustadt.

- ☐ Für ein optimales Raumklima bieten wir Ihnen wirtschaftliche Lösungen an, die Ihre Wohnqualität deutlich verbessert.
- ☐ Bei Schimmel und Feuchtebefall erstellen wir Ihnen mit unserem Technischen Außendienst einen Abwicklungsvorschlag zur Instandsetzung.
- ☐ Als Remmers IQ Partner haben wir für fast jeden Schadensfall die optimale Lösung.

Schlüsselfertige Projektabwicklung

Hervorragende und detaillierte Beratung vor und nach ihrem Bauvorhaben

Spitzenqualität. Planungssicherheit. Zuverlässigkeit.







König & Kollegen GmbH
Steuerberatungsgesellschaft

Geschäftsführer:
Wolfgang Pütz, Steuerberater
Christina Pütz-Baldauf, Dipl.-Kfr. (FH)
und Steuerberaterin

Kölner Str. 254a
51702 Bergneustadt
Tel.: 02261/9446-0
Fax: 02261/9446-24
koenig-kollegen-bergneustadt@etl.de



Bewirtungsaufwendungen im eigenen Unternehmen Wein bei Geschäftsbesprechungen

Es ist nicht unüblich, dass ein Geschäftsabschluss mit einem guten Essen oder einem guten Tropfen Wein durch die Geschäftspartner gefeiert wird. Soweit dieses Geschäftsessen in einer Gaststätte erfolgt, ist es allgemein bekannt, dass ein Bewirtungsbeleg mit der Auflistung der Teilnehmer und dem Anlass notwendig ist, um den Betriebsausgabenabzug zu 70 % zu gewährleisten.

Doch wie ist die Sachlage, wenn der kleine Umtrunk im eigenen Unternehmen, Geschäft oder Büro stattfindet? Darüber hatten in einem aktuellen Urteil des Finanzgerichtes Münster die Richter zu entscheiden. Sie kamen zu dem Schluss, dass auch hier ein Bewirtungsbeleg notwendig ist. Eine Berücksichtigung der alkoholischen Getränke unter dem Gesichtspunkt der Aufmerksamkeiten und Nettigkeiten, wie Kaffee, Tee oder Gebäck, ist nach Ansicht der Finanzrichter nicht möglich. Zur Begründung verweisen die Richter darauf, dass die Bereitstellung von alkoholischen Getränken, im Gegensatz zu Kaffee und Tee, bereits ihrer Art nach außerhalb dessen liegt, was gewöhnlich bei geschäftlich veranlassten Besprechungen vom Gastgeber erwartet werden kann.

Somit ist auch die Gewährung von alkoholischen Getränken im eigenen Unternehmen eine Bewirtung, die den strengen Vorschriften genügen muss. Auch hier ist ein Bewirtungsbeleg mit der Benennung von Tag, Ort und Anlass der Bewirtung, den Namen der Teilnehmer und der Höhe der Aufwendungen in der Buchhaltung zu erfassen. Aufgrund des Fehlens eines Gaststättenbelegs muss der Unternehmer einen Eigenbeleg mit den vorgenannten Angaben erstellen. Nur so kann der Betriebsausgabenabzug zu 70 % steuerlich geltend gemacht werden. Die separate Verbuchung als Bewirtungsaufwendungen ist dabei ebenfalls notwendig.

Es ist nicht unwahrscheinlich, dass die Grundsätze dieses Urteils auch auf andere Sachverhalte übertragen werden, sodass im Ergebnis auch die Darreichung von kleineren Snacks, wie belegte Brötchen, Kuchen oder Ähnliches, durch die Finanzbehörde als Bewirtung behandelt werden könnte mit der Folge, dass auch die strengeren Aufzeichnungspflichten und die Abzugsbeschränkungen zu beachten sind. Dies folgt daraus, dass nach dem neuen Reisekostenrecht auch ein kleiner Snack als Mahlzeit angesehen wird, für den die Verpflegungspauschale zu kürzen ist.

Tipp: Falls Sie alkoholhaltige Getränke, wie Wein, Bier oder Spirituosen für besondere Anlässe im Unternehmen vorrätig halten oder Snacks im Hause reichen, so sollten Sie besondere Listen zeitnah führen, in denen die Angaben zu Ort, Tag, Anlass und Teilnehmer, sowie Höhe der Aufwendungen, wie auf einem Bewirtungsbeleg, erfasst werden.



(v.l.) Klaus und Helena Klaas, Pasquale Tambascia, Dianne Wegg, Holger Spahn, Telfer Wegg, Klaus Lupzik, Erhard Dösseler, Tanja Lupzik, Henry und Marion Gainzger. Auf dem Bild fehlen Maria Spahn und Karl-Heinz Knott.

Mit den Augen eines kanadischen Neustädters

2014 hatte ein sechsköpfiger Teil der Männerturngruppe vom TuS Othetal eine Rundreise durch Kanada gemacht, 4.308 Kilometer in 15 Tagen (siehe „Bergneustadt im Blick“, Folge 724 vom 09.07.2014). Bei dieser Rundreise konnte auch Neustadt in Kanada besucht werden. Ein Mitglied der Gruppe pflegt dort einige Kontakte.

Mitte April kam es nun zum Gegenbesuch. Telfer Wegg, einer der anerkanntesten Landschaftsfotografen Kanadas (wegphotos.com), kam auf Stippvisite ins Oberbergische. Am 10. April traf er in Begleitung seiner Frau Diana in Bergneustadt ein. Dank des klaren Wetters konnte man bei einem Besuch auf der Belmicke bis ins Siebengebirge schauen. Auf dem Rückweg bot sich die Gelegenheit, die Wiedenester Kreuzkirche beleuchtet zu sehen und natürlich zu fotografieren. Auch die „Pustelblume“ mit den Neustadtswappen am Deutschen Eck wurde bestaunt und abgeblitzt.

Samstag ging es dann auf in Richtung Köln, wo der Kölner Dom ausgiebig bewundert wurde. Der Brauch der Vorhängeschlösser ist bis nach Kanada vorgedrungen und so wurden auch diese auf der Hohenzollern Brücke zum Motiv für den Fotografen. Die futuristischen Krankenhäuser und das Schokoladenmuseum waren Teil des Tagesausfluges, der in der Früh-Kölsch-Brauerei endete. So ein besonderes Gasthaus war den beiden Gästen auf ihren Reisen noch nicht gezeigt worden.

Der Sonntag begann mit dem Besuch der bunten Kirchen. Nach Lieberhausen wurde auch die Kreuzkirche in Wiedenest besucht. Pfarrer Michael Kalisch nahm sich nach dem Gottesdienst die Zeit, ein paar Worte über die Geschichte der Kirche zu erläutern. Der lehrreiche Vortrag wurde dem Gast in seiner Heimatsprache vorgetragen. Während ein Teil der Gruppe noch im Gespräch war, ging Wegg schon wieder auf Motivsuche. Mit einem breiten Lächeln kam er zurück und lächelte mit den Worten: „I've got the perfect picture.“



(deutsch: „Ich habe das perfekte Foto.“) Dem geschulten Auge des Profis waren die günstigen Lichtverhältnisse nicht entgangen. Die Kreuzkirche strahlte an diesem Vormittag besonders schön und spiegelte sich in dem gegenüber liegenden Teich.

Nachdem man in der Altstadt gut gespeist hatte, führte Erhard Dösseler die Gruppe sehr unterhaltsam und informativ durch die Altstadt. Als Abschluss war der Besuch des Heimatmuseums geplant, was nicht nur bei den weit gereisten Besuchern für große Augen sorgte, sondern auch bei den Bergneustädtern. An diesem Nachmittag erfuhr man so einiges Neues über seine Stadt. Am späten Nachmittag nahm man schließlich gegenseitig Abschied, nicht ohne den Wunsch, noch einmal Neustadt in Kanada zu besuchen.

„Es war ein wundervoller 16-tägiger Trip durch die Niederlande, Belgien und Deutschland. Der Höhepunkt war unser dreitägiger Besuch in Bergneustadt, wo wir mit einer Gruppe von Männern zusammentrafen, die uns 2014 in Neustadt, Kanada besuchten. In der Bergneustädter Altstadt konnten wir das Vorhandensein von Geschichte greifbar spüren, es war so unterschiedlich zu unserem erst 160 Jahre alten Neustadt in Ontario“, so der Eindruck Weggs nach seinem Besuch in der Feste.



16 Bergneustädter Schüler bekamen für ihr soziales Engagement den „Sozialführerschein“ von der Weitblick-Ehrenamtsinitiative des Oberbergischen Kreises verliehen.

Freiwillig sozial engagiert - 16 Sozialführerscheine an Neustädter Schüler verliehen

Bürgermeister Wilfried Holberg und Kreisdirektor Jochen Hagt haben am 18. Mai im Sitzungssaal der Stadt Bergneustadt an 16 Bergneustädter Schüler „Sozialführerscheine“ verliehen. Sie würdigten damit das ehrenamtliche Engagement junger Menschen und hoben den Wert dieser Arbeit hervor. Die Jugendlichen hatten sich in zwölf Stunden an vier Nachmittagen in die Arbeit Bergneustädter Altenheime und Kindertagesstätten eingebracht. Die erworbenen Zertifikate sollen Jugendliche animieren, sich weiterhin ehrenamtlich zu engagieren und auch Gleichaltrige dafür zu begeistern. Hagt bekräftigte, dass auch die Unternehmen positiv vermerken, wenn junge Menschen bereit sind, soziale Verantwortung zu übernehmen.



„Sie haben sich den Sozialführerschein erworben, indem sie sich in Dinge des Zusammenlebens unserer Gesellschaft eingebracht haben. Dazu haben sie einen wertvollen Beitrag geleistet. Eine Gesellschaft ohne dieses Sozialgefüge würde sonst nur schwerlich oder gar nicht funktionieren“, lobte der Bürgermeister die jungen Menschen. Eine Schülerin sieht sich nach den Stunden in einer Senioreneinrichtung in ihren Zukunftsplänen bestätigt: Die Arbeit mit älteren Menschen macht tatsächlich Spaß.

Die Leiterinnen der Einrichtungen des Pflege- und Betreuungszentrums „evergreen“, des Evangelischen Altenheims in Bergneustadt,

der Don Bosco Kindergarten und die AWO Kindertagesstätte Marie-Schlei bekräftigten, dass sie gerne wieder bereit sind, weiterhin an dem Projekt teilzunehmen. Ann-Marie Flohr, Leiterin des Kindergartens Don Bosco, freute sich besonders über die Teilnahme der männlichen Schüler. Sie seien für die Kinder eine schöne Abwechslung zu den vielen weiblichen Erzieherinnen gewesen.

Auch Frau Al Debi, Lehrerin an der Realschule betonte, wie positiv sie das Projekt sieht und sprach auch den beiden Lotsinnen, die die Organisation übernommen hatten, ihren Dank dafür aus. Die Bergneustädter Standortlotsinnen Gisela Zielonka-Unger und Waltraud Pschirrer vom Weitblick-Büro im Bergneustädter Rathaus fühlten sich durch die durchgängig positive Resonanz sowohl der Schulen und der Schüler, als auch der Einrichtungen bestätigt, im nächsten Jahr wieder Sozialführerscheine zu organisieren.

Die Initiative „Weitblick - Freiwilligendienste aller Generationen im Oberbergischen Kreis“ hat ein kreisweites Netz von Freiwilligenbörsen an 13 Standorten installiert. Hierdurch wird eine Struktur geschaffen, die ein bedarfsgerechtes, zielgruppenorientiertes Engagement stützt und fördert. Es gibt Einsatzmöglichkeiten für Ehrenamtliche beispielsweise in den Bereichen Bildung und Kultur, Gesundheit und Pflege, Sport, Technik und Soziales. Die Koordination in den Freiwilligenbörsen übernehmen speziell ausgebildete ehrenamtliche Mitarbeiter. Diese Standort-Lotsen sollen engagierte Menschen aller Altersgruppen gewinnen und begleiten. Außerdem suchen die Standort-Lotsen geeignete Einrichtungen und Projekte aus, in denen die Freiwilligen ihre Dienste absolvieren können.

Welttag des Buches – ein turbulenter Tag in der Stadtbücherei Bergneustadt

Viele Autoren wären sprachlos gewesen: Fast 90 Kinder besuchten die Stadtbücherei in der Altstadt zum Welttag des Buches, um eine Autorenlesung zu erleben. Sprachlosigkeit ist aber definitiv keine Eigenschaft von Manfred Theisen (Bild unten).

Mit Leichtigkeit erzählte er aus seinen Büchern, aus seinem Leben und von seiner großen Familie. Ganz nebenbei erfuhr man viel über Handys, Internet und den Prob-

lemen, die daraus entstehen können. Und zusätzlich las er immer wieder Passagen aus seinem Buch „Nerd forever“ vor. Die Kinder hörten gespannt zu, als es darum ging, wie das Buch entstanden ist, wer die witzigen Zeichnungen macht und weshalb der erste, dicke Band viel weniger kostet als der zweite, dünne. Ein gut gelaunter Autor zog die Kinder in seinen Bann und brachte sie immer wieder zum Lachen und auch zu lautstarken Diskussionen. Da waren nicht nur die Schüler, sondern auch die Lehrer begeistert!

Am Nachmittag trafen sich die jüngeren Kinder zum Bilderbuchkino. Der Rabe Socke ist bei den Kindern bekannt und beliebt. In der Geschichte „Alles vermurkst“ läuft zunächst alles anders als geplant, aber dann zeigt der kleine Rabe allen, dass er ein toller Freund und Helfer sein kann. Anschließend wurde gemeinsam gemalt und zur Belohnung für die tollen Bilder gab es Muffins für alle.



Abends gab es eine weitere Lesung. Brigitte Glaser (im Bild links), eine Kölner Autorin, las zunächst aus ihrem neuen Roman „Krähensommer“ die Geschichte einer jungen Frau, die Polizistin werden möchte. Noch in ihrer Ausbildung stößt sie auf die Spur eines alten Freundes. Ist er in ein kriminelles Milieu abgerutscht? Sie begibt sich auf die Suche nach ihm. Im Anschluss konnten die Zuhörer den schwarzen Humor der Autorin genießen, der in ihren Kurzgeschichten aus dem Band „Bitter und Böse“ besonders gut zum Tragen kommt, genau wie der badische Dialekt der Autorin. Die skurrilen Geschichten, zudem hervorragend gelesen, boten einen wunderbaren Abschluss des diesjährigen „Welttag des Buches“.

500 Euro Spende für Nepal am AG-Tag der GGS

Die Unterrichtsangebote der Gemeinschaftsschule (GGS) Bergneustadt gehen über die „normalen“ Fächer wie Deutsch oder Mathematik hinaus: Jeden Dienstag ist „AG-Zeit“. Sechs AGs werden in diesem Jahr angeboten. Am Anfang des Halbjahres entscheiden sich die Kinder für ein Angebot, dass sie ein Halbjahr lang durchführen. „Dies ist eine wichtige Ergänzung zum Unterricht, denn jenseits vom Notenstress wird hier viel gelernt“, so Schulleiterin Gabriele von Blücher. So liest und schreibt man in der Koch-AG Rezepte, kocht nach ihnen, errechnet, wie viel Zutaten gebraucht werden. In der AG Fliegen werden Grundkenntnisse der Physik erarbeitet. Beim Lesen mit Schulhund Leika trainieren die Kinder nicht nur ihre Lesefähigkeiten, sie lernen nebenbei eine ganze Menge über den Umgang mit Hunden. Mit den drei Sport-AGs Fußball, Tanz und Zirkus trainieren die

Kinder ihr körperliches Geschick.

Am 9. Mai konnten die Schüler dann zeigen, was sie in ihren AGs gelernt haben. Die GGS feierte den Tag der AGs. Zunächst gab es ein tolles Programm mit den Sport-AGs in der Burstenhalle. Den Anfang machte die Tanz-AG mit einem coolen Dance-Act. Dann zeigte der Zirkus Halli Galli gewagte Kunststücke und sorgte mit den Clowns für viele Lacher im Publikum. Die liebevoll zusammengestellten Kostüme trugen das Ihrige bei und die Zuschauer waren begeistert. Nach einem weiteren Dance-Act zeigten die Fußballer, was sie können. Im anschließenden Teil boten die übrigen AGs verschiedene Workshops im Schulgebäude an.



Das Zusammenkommen der Schulgemeinde wurde zudem genutzt, um die Erdbebenopfer in Nepal zu unterstützen. Durch die Lehrerin Christiane Beecken, die zehn Jahre in Nepal gelebt hat, besteht ein besonderer Bezug zu diesem Land. Dem Spendenaufruf kamen dann auch viele Eltern nach. Stolz 422 Euro wurden gespendet. Bürgermeister Holberg, der den AG-Tag besuchte, zeigte sich von der Spendenaktion begeistert und versprach, auf den nächsten Hunderter aufzustocken. Er hielt sein Versprechen, so dass schließlich 500 Euro gesammelt wurden.

Dass sich die Katholische Grundschule (KGS) und die GGS Bergneustadt auf gutem Wege in der Zusammenarbeit befinden, kommt auch der Spendenaktion zu Gute, denn sie wird auch von der KGS unterstützt. Am 3. Juni wollen Eltern beider Schulen auf dem Bergneustädter Wochenmarkt Waffeln backen und zugunsten der Spendenaktion verkaufen. Außerdem soll auch auf dem Schulfest der KGS am 20. Juni für Nepal gesammelt werden.

Der Kindergarten Wiedenest feierte seinen 40. Geburtstag

Es war wirklich ein rundum gelungenes Fest, als das Familienzentrum Wiedenest am 18. April bei schönstem Wetter den 40. Geburtstag und den gelungenen Umbau des Kindergartens mit vielen Besuchern feierte. Bürgermeister Wilfried Holberg sowie die Vizepräsidentin des DRK, Karla Wilczek, würdigten in ihrer Festrede das hohe Engagement der Erzieherinnen und der Elternschaft in den vergangenen vier Jahrzehnten. Das Architekturbüro Rother aus Engelskirchen,



die mit dem Umbau des Kindergartens beauftragt waren, kamen mit einer großen Kiste voller Süßigkeiten für die Kinder.

„Eigentlich feiern wir in diesem Jahr den 42. Geburtstag. Wir wollten ja schon vor zwei Jahren unser 40. Jubiläum feiern, da waren allerdings die Vorbereitungen für unseren Umbau in vollem Gange und wir haben uns überlegt, das Jubiläumsfest erst dann zu feiern, wenn wir mit allem fertig sind“, erklärte Katja Wagner, Leiterin des Familienzentrums, den anwesenden Gästen. Seit Oktober letzten Jahres sind die geplanten Umbauten fertig gestellt.



Im Mai 1973 wurde in Wiedenest der Kindergarten durch die Stadt Bergneustadt eröffnet. Damals hatte der Kindergarten drei Gruppen. 20 Jahre später reichten die drei Gruppen bei weitem nicht mehr aus und der Kindergarten wurde auf fünf Gruppen erweitert. 1997 wurde der Kinderhort in die Trägerschaft des DRK übergeben. Im Jahr 2011 bekam die Einrichtung das Gütesiegel zum Familienzentrum verliehen. „Als Familienzentrum sind wir ein Ort der Begegnung geworden, der viele Menschen aus den Ortsteilen Wiedenest und Pernze anspricht. Wir freuen uns, dass wir hier so ein starkes Netzwerk geschaffen haben“, so Wagner

weiter. Sie bedankte sich an dieser Stelle bei allen Kooperationspartnern, ohne die das nicht möglich wäre.

Beim Rahmenprogramm des Festes war für jeden etwas dabei. Die Tanzschule Kasel sorgte für Wirbel auf der Bühne, der Singkreis Dörspetal gab seine Lieder zum Besten und das Theater Pappmobil erfreute die Kinder in der Turnhalle. Noch viele weitere Aktionen sorgten für Spannung und Abwechslung bei Groß und Klein. Ein Highlight war die große Tombola. Unterstützt von den ortsansässigen Firmen gab es über 200 Gewinne und auch all die, die nur Nieten gezogen hatten, bekamen Trostpreise. Der Gewinn des Festes ging in die Sammlung für ein neues Außenspielgerät, wünschten sich die Kinder doch ein Piratenschiff.

Bergneustadt im Blick in Kürze

demenzerkrankte Bewohner von besonderer Bedeutung. Sie sprechen den Menschen auf allen Ebenen sinnlich an: Es wird gefühlt, geschmeckt, gerochen, gestaunt, gelacht. Nicht zuletzt werden Erinnerungen wach und lebbar und viele Bewohner fühlten sich an Urlaube erinnert, die sie selbst in ihrem Leben in Holland verbrachten. Und wer denkt, dass nach Ende eines solchen Angebotes in einem Altenheim alles wieder nahtlos zum Alltag zurückkehrt, der irrt sich. Bei einigen Bewohnern hat die Unruhe in dem Wohnbereich ihre Spuren hinterlassen. Bei ihnen ist am Abend ein gesteigerter Bewegungsdrang zu beobachten. Auch hier ist geschultes Personal gefragt, dass mit der Situation umgehen kann und den individuellen Bedürfnissen der einzelnen Bewohner gerecht wird.

• Kinder besuchten Bewohner im „evergreen“ zum Spielvormittag

Im Rahmen des Projektes Jung & Alt der Stadt Bergneustadt und des Förderkreises für Kinder, Kunst & Kultur besuchten einige Kinder des Jugendtreffs Krawinkel im Osterferienspaß die Bewohner des Pflege- und Betreuungszentrums „evergreen“ in Bergneustadt zum Spielvormittag.



Bei Mensch ärgere Dich nicht, Kniffel und sogar beim Schach verbrachten die Kinder gemeinsam mit den Bewohnern eine schöne Zeit. Die Bewohner freuten sich sehr über den jungen Besuch und auch diese äußerten anschließend, dass sie gerne noch einmal zu Besuch kommen würden, um mit den älteren Menschen im „evergreen“ Zeit zu verbringen. Monika Weith, Leiterin des Pflege- und Betreuungszentrums und ihre Mitarbeiter waren von der Aktion begeistert und freuen sich auf weitere gemeinsame Aktionen mit Stadt und Förderkreis.

• Alt & Jung gemeinsam im Haus der Geschichte in Bonn

Am 15. April besuchten Schüler der Hauptschule Bergneustadt und der Förderschule Vollmerhausen gemeinsam mit Bewohnern und dem Team des Pflege- und Betreuungszentrums „evergreen“ das Haus der Geschichte in Bonn. Dieser Ausflug, organisiert vom Förderkreis für Kinder, Kunst & Kultur in Zusammenarbeit mit der Stadt Bergneustadt, eröffnete ganz neue Aspekte für die Teilnehmer. Schnell verflogen anfängliche Berührungängste und es entstand ein reger Austausch zwischen Alt und Jung. Vieles, was dort ausgestellt war, hatten die Älteren noch miterlebt und wussten es den



Die älteren Menschen konnten den Jugendlichen vieles über die ausgestellten Exponate im Haus der Geschichte in Bonn erzählen.

Jungen zu erzählen, die gebannt zuhörten.

Die Initiatoren, vertreten durch Meike Krämer, Angelika Wessendorf und Patrick Höller, waren beeindruckt von diesem Zusammentreffen der Generationen und dem einfühlsamen Miteinander zwischen Senioren und Schülern. Esin Dargus, Schulsozialarbeiterin der Förderschule Vollmerhausen und Angela Lammerich, Lehrerin der Hauptschule Bergneustadt, waren vom Umgang ihrer Jugendlichen mit den Senioren sehr überrascht. Für die Leiterin des „evergreens“, Monika Weith, war diese tolle Zusammenarbeit äußerst erfreulich. Sie wünscht sich viele weitere Aktionen dieser Art mit dem Förderkreis und der Stadtverwaltung.

• Konzertreise der Kantorei Bergneustadt nach Prag

Anfang Mai reiste die Kantorei Bergneustadt nach Prag. Ziel der Reise waren Begegnungen und ein gemeinsames Konzert mit dem Chor der Salvator Kirche Prag. Das gut besuchte Konzert wurde gestaltet vom Salvatorchor, der Kantorei Bergneustadt und Frank Stinder, der an der 2011 erbauten Eule-Orgel spielte. Die Zuhörenden brach-

ten ihre Begeisterung über das Gehörte mit lang anhaltendem Applaus zum Ausdruck. Anschließend gab es bei einem Empfang Gelegenheit zu weiteren Begegnungen und Gesprächen.

Im offiziellen Teil dankten beide Seiten dem Deutsch-Tschechischen Zukunftsfond, der diese Begegnung ermöglicht hat. Der Bergneustädter Kirchenmusikdirektor Hans Wülfing überreichte der Chorleiterin Marie Zárská einen Satz Chorbücher als Gastgeschenk und lud den Chor zu einem Gegenbesuch nach Bergneustadt ein. Im Namen der Kantorei dankte er dem Bergneustädter Ehepaar Vera und Wojtech Dolezel für die Vorbereitung und Organisation dieser Reise. Kantoreimitglied Dieter Kuxdorf überbrachte als stellvertretender Bürgermeister die Grüße von Bürgermeister Wilfried Holberg und überreichte einen Bildband der Stadt. Der Deutsch-Tschechische Zukunftsfond, der diese Reise ermöglicht hatte, fördert gezielt Projekte, welche die Menschen beider Länder zusammenführen und Einblicke in die Lebenswelten, die gemeinsame Kultur und Geschichte ermöglichen und vertiefen soll. Weitere Infos dazu gibt es unter www.fondbudoucnosti.cz/de/.



Die Kantorei Bergneustadt zu Besuch in der Salvator Kirche in Prag.

• 7. Kunstausstellung „Kunstraum Praxis“ mit Arbeiten von Peter Leidig

Am 8. Mai wurde die siebte Ausstellung im „Kunstraum Praxis“ in der Bahnstr. 2, in der Praxis Dr. Wintersohl, mit Werken des Künstlers Peter Leidig aus Gummersbach eröffnet. Die Ausstellung zeigt unter dem Titel „Polaritäten“ Arbeiten der letzten 40 Jahre zwischen 1975 und 2015 des Gummersbacher Künstlers.



Dr. Uwe Wintersohl mit Ehefrau Barbara und dem Künstler Peter Leidig (r.)

Sein künstlerischer Weg führte über Grafik, Material- und Folienbilder in den letzten Jahren bis hin zu farbenfrohen Objektkästen und Wandobjekten. Leidig fertigt seine Werke aus Kunststoffmaterial und Acrylglasstäben. Sie geben einen großartigen Eindruck in die abstrakte Bildwelt, die von Farb- und Hell-dunkel-Kontrasten lebt und von einem spannungsreichen Bildaufbau mit einer tiefen Lebendigkeit und Vielschichtigkeit geprägt sind. Die Ausstellung kann bis zum 3. Juli besichtigt werden, am günstigsten montags zwischen 14 und 17 Uhr sowie dienstags und donnerstags zwischen 11 und 12 Uhr.

• Osterferienspaß der Begegnungsstätte Hackenberg

Wie schon seit Jahren, beteiligte sich die BGS Hackenberg in Kooperation mit der GeWoSie auch in diesem Jahr am städtischen Ferienspaß. In der Zeit vom 30. März bis 2. April fand ein Fußballcamp für Kinder im Alter von acht bis zwölf Jahren statt. Von morgens 10 Uhr bis nachmittags 17 Uhr ging es rund um das Thema Fußball.

Jungen wie Mädchen trainierten und spielten vormittags in der Sporthalle Hackenberg. Danach ging es zum Mittagessen in die Begegnungsstätte. Dort gab es dann nachmittags weitere Angebote, wie ein eigenes Trikots gestalten, Graffiti herstellen und weitere kleine Fußballturniere. Die Krönung war am letzten Tag eine Fahrt in die „Kinderstadt Heerlen“. Dort konnten die Kinder sich auf Achterbahnen, Klettergerüsten und Kletterwänden austoben. Für diese Fahrt hatten auch Kinder, die nicht am Camp teilgenommen hatten, die Möglichkeit, sich separat anzumelden. In der zweiten Woche wurde das Programm noch durch eine Fahrt für Mädchen nach Köln, diverse Kreativangebote und Filmnachmittage erweitert. Das Ferienprogramm der BGS ist eine Erweiterung der Angebote für Kinder während des ganzen Jahres. Die Öffnungszeiten in der BGS Hackenberg für Kinder sind dienstags von 16 bis 18 Uhr sowie mittwochs, donnerstags und freitags von 15 bis 18 Uhr. Die Mitarbeiter stehen gerne für weitere Informationen unter der Telefonnummer 02261/949591 zur Verfügung.

• Trommeln für die Pflege

Am „Internationalen Tag der Pflege“ hieß es wieder „Trommeln für die Pflege“. Am 12. Mai war das Evangelische Altenheim Bergneustadt als Diakonie und Mitglied der freien Wohlfahrts-pflege im Oberbergischen Kreis nachmittags am Lindenplatz in Gummersbach wieder im Einsatz, um für die Pflege zu trommeln. Die Belastungen in der Pflege sind seit Jahren ständig angewachsen. Immer wieder werden Aufgaben neu beschrieben und in das Pflichtenheft der Pflege aufgenommen. Prüfungen und Vorgaben, die an der Ergebnisqualität der Versorgung vorbeigehen, belasten unnötig den Arbeitsalltag. Die Pflegelandschaft hat sich verändert, der personelle Rahmen nicht. „Der Arbeitsdruck und die Versorgung der Bewohner haben Grenzen der Belastbarkeit überschritten. Wir als Gesellschaft müssen entscheiden, was uns die Pflege Wert ist“, so Heimleiter Georg Huber (Bild unten). Die Forderungen an die Politik sind: Pflegekräfte sind toll, deshalb müssen sie toll bezahlt werden. Jeder Mensch hat das Recht auf gute und würdevolle Pflege. Gute Pflege darf nicht arm machen. Menschliche Pflege braucht Menschen, die sie leisten und wer gut pflegen will, braucht Zeit.



Wie beim Internationalen Tag der Pflege konnte man sich am 13. Mai auf dem Wochenmarkt in Bergneustadt rund um die Situation und den Wert der Pflege informieren.

• „Grüne Woche“ an der GGS Hackenberg

Die Projektwoche an der Gemeinschafts-grundschule (GGS) Hackenberg stand in diesem Jahr unter dem Motto „Grüne Woche“.

Die Schüler besuchten eine Woche eine Projektgruppe ihrer Wahl. In diesen wurden zum Beispiel Pflanzen unter die Lupe genommen, Insektenhotels gebaut, Kunstobjekte aus natürlichen Dingen gestaltet, Vögel beobachtet oder auch mit Hunden gearbeitet. Daneben kümmerte sich eine weitere Projektgruppe um die Gestaltung einer Zeitung über die einzelnen Projekte. Diese konnte dann am Tag der offenen Tür erworben werden. An diesem konnten sich die Kinder und ihre Familien alle Projekte einmal anschauen. So gab es unter anderem die fertige Kräuterspirale oder auch von den Kindern selbst gebaute Nistkästen zu bestaunen. Darüber hinaus veranstaltete der Förderverein eine Tombola mit vielen tollen Preisen. Im Namen der Schule, der Kinder und des Fördervereins geht ein großer Dank an alle Spender, die diese Aktion ermöglicht haben.

• Klassentreffen am Losemundbrunnen nach 61 Jahren

Nach 61 Jahren trafen sich wieder einmal 25 gut gelaunte ehemalige Schüler und Schülerinnen am Losemundbrunnen in der Altstadt. „Wir waren die Schülerschaft der leistungsfähigen Klassen 6a und 6b der ruhmreichen Realschule Bergneustadt,“ so der Organisator Horst Jaeger in die Runde. „Wir waren dabei, als der Losemundbrunnen eingeweiht wurde.“ Trotz Regenschauern und teilweise langen Anfahrten aus Holland, Süddeutschland und anderen Orten weit außerhalb von Bergneustadt, sind die ehemaligen Realschüler in ihre Heimatstadt zurückgekehrt, um sich das vorbereitete Programm des Organisationsteams nicht entgehen zu lassen. Gemeinsam besuchte man die bekannte und kunterbunte Villa der Familie Hillnhüter mit seinen vielseitigen und einzigartigen Schätzen. Im Café Clarenbach staunten die einstigen Bergneustädter über die herrlich dekorierten Raritäten in allen Ecken. Nach einem leckeren Imbiss und einem frischen Glas Bier, machte sich die Truppe auf zum historischen Eiskeller am Heinzelmännchen. Dort musste Horst Jaeger als „Kopf“ des Historischen Arbeitskreises die Entstehungsgeschichte ausführlich erzählen. Natürlich gab es viele Erinnerungen aus der Schulzeit zu erzählen, die nach langen Jahren plötzlich wieder zum Vorschein kommen. Schon nach 60 Jahren wollte man dem Klassentreffen eigentlich ein Ende setzen, doch nun soll es auch 2016 weitergehen.



Klassentreffen ehemaliger Realschüler nach 61 Jahren in der Altstadt am Losemundbrunnen.

SCHÖLER **Musikinstrumente** **Noten & Zubehör**

PIANOHAUS

Pianohaus Schöler
Eichenstr 24
51702 Bergneustadt

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
www.SCHOELER-PIANOHAUS.de

stuffs
werbungmarketing

STUFFIs.
Wir machen Ihre Werbung flott!

**Beratung.
Konzeption.
Entwicklung.
Produktion.**

Werbung
Internet
Grafik
Ausstattung
Marketing
Mailing
Print

STUFFI® Werbung & Marketing | Stentenbergr. 35 | 51702 Bergneustadt
Fon +49 (0) 22 61-9 15 56 86 | E-Mail kontakt@stuffs.de | stuffs.de

Christliches Trauerhaus · Bestattungen

æterno® Werkshagen

In der Zeit des Abschieds und der Trauer stehen wir Ihnen zur Seite.

Uwe Pfingst · Bestatter
Kreuzstraße 1 · 51702 Bergneustadt
0 22 61 / 5 46 45 02

 **Conrad Peters**
Maler- und Lackierermeister

Telefon: 02261/48527
Mobil: 0175/1907842
E-Mail: conrad.peters@t-online.de

Eifeler Straße 22
51702 Bergneustadt

GRAVTEC
HOLDER KLEINE
GRAVUREN · POKALE · STEMPSEL · FOTODRUCK

Schlüsseldienst
Schließanlagen
Sicherheitstechnik
Pokale
Gravuren
Stempel
Heliumballons
Fotodrucke/Beflockung

Köln Str. 233
51702 Bergneustadt
Tel. 02261 / 501 3740

Öffnungszeiten:
Mo. – Fr. 9.30 Uhr bis 13.00 Uhr
Mo, Di, Do, Fr 14.30 Uhr bis 18.00 Uhr
Sa. 9.30 Uhr bis 13.00 Uhr
Mittwoch Nachmittag geschlossen!

GU **BKS** **ABUS** **BURG WÄCHTER**

Der Schreibwarenladen.
Büro · Schule · Basteln

Alles für die Schule!

Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr.: 09.30 bis 13.00 & 15.00 bis 18.30 Uhr
Sa.: 09.30 bis 14.00 Uhr

Kontakt:
Inh. Anika Hahne
Köln Str. 282 in Bergneustadt · Tel: 02261 91339-88

www.der-schreibwarenladen.de

Find us on: **facebook.**

Senioren WohnGemeinschaft
Wohnen im Alter
Im Herzen von Bergneustadt

Senioren WohnGemeinschaft
Im Fabrikschloss | Bahnstr. 2
www.senioren-wg-bgn.de

Leben und Wohnen im Fabrikschloss

Appartement zu vermieten!

Den Lebensabend stilvoll verbringen.

Ihre Ansprechpartner:
B. & B. Erbach
Fon: 02261/48806
eMail: info@senioren-wg-bgn.de
www.senioren-wg-bgn.de



 <http://www.bergneustadt.de>

• Fleischwaren Distel geht in den Ruhestand

Mit Paul-Gerhard Distel verabschiedete sich nach 24 Jahren eine Institution auf dem Bergneustädter Wochenmarkt in den wohlverdienten Ruhestand. Viele Marktbesucher und Stammkunden werden seine Fleisch und Wurstwaren, die er aus eigener Schlachtung herstellt, vermissen. „Ich gehe mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Ich bin immer gerne mit meinem Verkaufswagen hier nach Bergneustadt gekommen.“ Am 30. April verabschiedeten Bürgermeister Wilfried Holberg (re.) und Reinhard Kirsten (li.), Marktleiter vom städtischen Ordnungsamt, den 66-Jährigen.



• Bergneustädter Jugendliche erkunden Ahrtal und Eifel

Im Rahmen einer Erlebnisfreizeit in Remagen-Kripp am Rhein der Stadt Bergneustadt und des Förderkreises für Kinder, Kunst & Kultur erlebten sechs Bergneustädter Jugendliche in den Osterferien vier aufregende Tage mit zahlreichen Erlebnissen in der Natur. Gemeinsam mit dem vor Ort ansässigen Ehrenamtler Klaus Kupp, der das Projekt mit vollem Einsatz und Begeisterung unterstützt und der städtischen Sozialpädagogin Meike



In den Osterferien erkundeten Bergneustädter Jugendliche das Ahrtal und die Eifel.



Bei schönem Wetter findet der Unterricht an der Realschule auch schon mal im Freien statt.

Krämer, erlebten die Jugendlichen mit großer Begeisterung vier spannende Tage in der Natur, fernab ihrer Spielekonsolen, Handys oder dem Fernseher. Mit einem wunderschönen Ausblick vom Kaiserberg in Linz, welcher am ersten Tag erklommen wurde, fanden die Jugendlichen den Einstieg in eine Freizeit mit viel Bewegung und tollen Eindrücken. Höhepunkt der Freizeit war jedoch die Wanderung in der Eifel, bei der der über zwölf Kilometer lange Höhlen- und Schluchtenpfad bezwungen wurde. Steile Anstiege, unwegsames Gelände, Trass-Höhlen, die es zu erkunden galt und die Wolfsschlucht mit Wasserfall, waren für die Jugendlichen neue Erfahrungen und Herausforderungen, welche sie so noch nicht gekannt hatten. Die Erfahrung, in der Gruppe gemeinschaftlich etwas zu erleben, gemeinsam das Abendessen unter einfachsten Bedingungen zuzubereiten und eigene Grenzen auszutesten und zu überwinden, waren für die Jugendlichen neu und werden ihnen noch lange in Erinnerung bleiben.

• „Outdoor Klassenzimmer“ an der Realschule

Pünktlich zum Frühjahr mit seiner wärmeren Sonne ist es fertiggestellt worden, das „Outdoor Klassenzimmer“ im Grünen auf

dem Schulgelände der Bergneustädter Realschule. „Heute ist so schönes Wetter, können wir nicht draußen Unterricht machen?“ Welcher Lehrer hat diese Worte noch nicht gehört? Oftmals musste die Antwort allerdings „Nein, der Boden ist viel zu kalt“, lauten. Und wer sitzt schon gerne auf dem Boden? Es musste also etwas unternommen werden, damit bei schönem Wetter auch ein Unterricht im Freien möglich ist.

Nachdem alle formellen Gänge erledigt wurden, sammelte die Schülermitverwaltung (SV) bei einer Tombola am „Tag der offenen Tür“ und durch Pausenhofverkäufe fleißig Geld und so konnte mit der Gestaltung des Outdoor Klassenzimmers begonnen werden.

Nach professioneller Aufbereitung der Fläche durch hiesige Firmen konnten die vielen fleißigen Schüler sowie weitere Helfer aus der Schule unter Begleitung der SV-Lehrerin Manuela Grote die notwendige Bearbeitung mit Schaufel und Schubkarre fortsetzen. Nebenbei wurde das Zusammengehörigkeitsgefühl durch die praktische gemeinsame Arbeit gestärkt. Somit konnten zwei Jahre nach der ersten Ideenentwicklung, vielen Planungen und Ortsbegehungen, die Bänke aufgestellt werden. Der „grüne“ Outdoor Klassenraum ist von der Schülerschaft bereits gut angenommen worden und wird an sonnigen Tagen gerne genutzt.

• Hackenberger Kinder räumten ihren Stadtteil auf

Nach den Osterferien beteiligte sich die Gemeinschaftsgrundschule Hackenberg neben vielen anderen Institutionen an der Aufräumaktion auf dem Hackenberg. Die Kinder zogen klassenweise los und sammelten fleißig den Müll auf Hackenbergs Straßen, Bürgersteigen und Wiesen. Die gesammelten Abfälle wurden in Säcke gefüllt und in einem Müllcontainer der Stadt auf dem Breslauer Platz entsorgt. Nach der Aktion waren alle Schüler stolz und auch ein Stück achtsamer, wenn es um die Müllentsorgung geht.

• Realschüler gingen auf Sendung

Einmal selbst „Radio machen“ - das konnten Mitte April Schüler der Städtischen Realschule Bergneustadt im WDR Studio

in Köln. In Begleitung ihrer Lehrerin Christel Stinski-Roeschke waren die Schüler der Jahrgangsstufe 7 beim Westdeutschen Rundfunk als Moderatoren, Aufnahmeleiter, Redakteure oder Tontechniker im Einsatz. Nach rund drei Stunden kostenlosem Workshop war ihre eigene Radiosendung fertig. „Wir hätten nicht gedacht, dass so viele Leute nötig sind, um eine Sendung zu produzieren“, staunten die Schüler, die fast schon wie Profis moderierten und die Studiotechnik bedienten.



Mit dem WDR Studio Zwei bietet der Westdeutsche Rundfunk ein in Deutschland einzigartiges medienpädagogisches Projekt. Rund 26.000 Schüler der Jahrgangsstufen 6 bis 13 haben sich seit Beginn des Betriebs im Oktober 2013 angemeldet, um im Klassenverband eine eigene Radio- oder Fernsehsendung zu produzieren. Die Schüler erstellen eigenständig Beiträge, wählen Musik oder kurze Einspieler aus, treffen sich in Redaktionskonferenzen, moderieren, filmen und bedienen die professionelle Studiotechnik. Sie lernen außerdem die verschiedenen Ausbildungsberufe des WDRs kennen. Angeleitet werden sie während ihres Besuchs im WDR Studio Zwei von erfahrenen Radio- und Fernseh-Coaches. Bei ihrer Anmeldung wählen die Schulklassen, ob sie lieber eine Fernseh- oder eine Radiosendung produzieren möchten. Jede Klasse erhält im Anschluss ihre selbst produzierte, circa 20-minütige Sendung auf einem Daten-Stick.

• Leseförderung in der Stadtbücherei Bergneustadt

Ob ein Kind bei der Einschulung einen Wortschatz von womöglich 20.000 Wörtern

besitzt oder ob es nur die Minimalausrüstung mit rund 2.500 Wörtern mitbringt, entscheidet sich in den ersten drei bis fünf Lebensjahren des Kindes.

Das Vorlesen ist für Kinder der erste Einstieg in die Welt der Geschichten und entscheidet, ob ein Kind langfristig Zugang dazu findet oder nicht. Die vom Bundesministerium für Bildung und Forschung finanzierte und der Stiftung Lesen durchgeführte bundesweite Initiative „Lesestart“ will Eltern zum Vorlesen motivieren, mehr Kinder zum Lesen bringen und ihre Bildungschancen konkret und nachhaltig verbessern. Zunächst erhalten Eltern mit einjährigen Kindern ihr Lesestart-Set beim Kinderarzt im Rahmen der U6-Vorsorgeuntersuchung. Seit Anfang 2014 werden die Folge-Sets für Eltern und ihre dann dreijährigen Kinder unter anderem in der Bergneustädter Stadtbücherei überreicht.

Während einer Vorlesestunde am 27. April in der Bücherei, durchgeführt von der Bibliothekarin Brigitta Wenzel, erlebten die Kinder eine altersgerechte Geschichte. Anschließend wurde, passend zu den Inhalten, gespielt oder gemalt. Jedes dreijährige Kind erhielt zum Abschluss ein Lesestart-Set. Die Tasche enthält ein Bilderbuch und Vorlesetipps für die Eltern. Die nächsten Vorlesetermine finden Sie auf der Homepage der Stadtbücherei www.buecherei-bergneustadt.oberberg.de.

• „Fluch der Karibik“ im Heimatmuseum

Am 2. Mai fanden die traditionellen Frühjahrs-Vorspiele der Musikschulkinder im Heimatmuseum statt. Musikschulleiter Joachim Kottmann und Museumsleiter Walter Jordan freuten sich gleich zwei Mal an einem einzigen Nachmittag über ein „volles Haus“. Die Eltern und Geschwister der Musikschüler konnten sich davon überzeugen, dass sich das viele Üben und auch die Anspannung vor dem Konzert gelohnt haben. Vom Frühlingslied auf der Gitarre über temporeiche Samba-Rhythmen am Klavier bis hin zu aktuellen Charts „live“ gesungen, konnten alle Beiträge dem jeweiligen Alter gemäß überzeugen. Zu den Stücken „Indianertanz“ und „Fluch der Karibik“ hatten die beiden jungen Pianistinnen zudem eigens passende Titelbilder angefertigt.



Für alle erwachsenen Hobbymusikanten in der Stadt gab es am 20. Mai um 19:30 Uhr ein Musikschulvorspiel extra für die „älteren“ Schüler. Auch dort war vom Anfängerstück bis zum Training für das Musikstudium alles dabei.

• Jugendtag und Jahreshauptversammlung beim TuS Othetal

Bei der Jahreshauptversammlung des TuS Othetal am 20. März zog der 1. Vorsitzende Detlef Kämmerer eine durchweg positive Bilanz des vergangenen Jahres. Obwohl 2014 das erste Jahr ohne Fußballableitung war, gehören dem Verein weiterhin rund 400 Mitglieder an. In der Turnhalle/Bürgerhaus Neuenothe trainieren regelmäßig bis zu 14 Kurse und Turngruppen, davon sieben im Erwachsenenbereich und der Rest in der Jugend. Vom Mutter-Kind-Turnen bis zum Seniorensport wird beim TuS Othetal für Jedermann eine Sport- oder Turngruppe angeboten. Abwechslung bieten besondere Kurse wie das Kindertanzen, Waveboard fahren oder Yoga. Trotz all dieser positiven Ergebnisse kann auf den TuS Othetal ein existenzielles Problem zukommen, wenn die Turnhalle nicht mehr zur Verfügung stehen sollte. Denn die spannende Frage, wie lange das Bürgerhaus noch im Besitz der Stadt Bergneustadt ist, bleibt offen.

Neben den sportlichen Aktivitäten ist es dem Verein auch wichtig, Brauchtumsveranstaltungen wie das Osterfeuer, die Himmelfahrtswanderung, den Seniorennachmittag, das Silvesterdobbeln oder den Kinderkarneval durchzuführen. Diese Veranstaltungen werden sehr rege besucht. In diesem Jahr konnte der TuS Othetal zwei Stadtmeister ehren. Justus Lütticke wurde Stadtschülermeister in der Leichtathletik und bereits zum zweiten Mal wurde Torben Brzoska Jugendstadtsmeister in der Leichtathletik.

Bei den Vorstandswahlen gab es nur wenig Veränderungen. So setzt sich der Hauptvorstand weiterhin aus folgenden Personen zusammen: Detlef Kämmerer als 1. Vorsitzender, Thomas Baumhof als 2. Vorsitzender, Ramona Voth als Geschäftsführerin und Katrin Ebel als Kassiererin. Abteilungsleiterin Leichtathletik ist Nicole Brzoska, die durch Monika Pflieger vertreten wird. Die Jugend wird weiterhin von Susanne Mießner geleitet. Neu gewählt wurde als stellvertretende Abteilungsleiterin der Jugend Sabine Baumhof.



Als Einstieg in die Welt der Geschichten las Bibliothekarin Brigitta Wenzel den Kinder in der Bücherei vor.



• Othetaler Fußballer on Tour

Der diesjährige Ausflug der Othe-Tourler zu den befreundeten Mannschaften des Neustadt Hallenfußballturniers führte die teilnehmenden 38 Frauen und Männer der Alte-Herren-Fußballer vom 1. bis 3. Mai nach Mittenwald in Oberbayern. Die Organisation hatten Sonja Waschkewitz und Petra Sackner mit Unterstützung von Bernd Scholz, dem ehemaligen Trainer der 1. Mannschaft des TuS Othetal in der Kreisliga A von 1995 bis 2000 und heute wohnhaft in Mittenwald, übernommen.

Nach einer guten Anreise wurden am späten Nachmittag die Teilnehmer von Scholz am gebuchten Hotel empfangen. Den weiteren Tag verbrachte man dann gemeinsam mit den Freunden des FC Mittenwald bei einem Grillfest. Der zweite Bürgermeister Gerhard Schöner begrüßte die Delegation aus dem Rheinland im Laufe des Abends in Mittenwald und freute sich über deren Besuch.

Am zweiten Tag führte Scholz die Truppe über die Gröblalm und Kalvarienberg zum Lautersee und zurück durchs Laintal zum Abschlussabend. Auf der Strecke wurde bei schönem Wetter an verschiedenen Stellen dankenswerterweise reichlich Flüssigkeit für den anstrengenden Weg vom FC Mittenwald zur Verfügung gestellt. Am Nachmittag folgte die Besichtigung der Geigenstadt mit vielen Erläuterungen durch Bernd Scholz. Nach einem fröhlichen Abend im Gasthof Gries wurde nach dem Frühstück am nächsten Tag die Heimreise angetreten.

Viele der Teilnehmer planen bereits für die Zukunft einen privaten Winteraufenthalt zum Skifahren unter Skilehrer Bernd Scholz in Mittenwald. Wieder gut in Bergneustadt angekommen, waren sich alle Mittenwaldbesucher einig: „Es war eine tolle Tour. Wir freuen uns auf 2016!“

In Zukunft wird auf der Belmicke kein Fußball mehr gespielt.

• TuS Belmicke stellt nach 90 Jahren den Spielbetrieb im Fußballsport ein

Nach genau 90 Jahren Fußball im TuS Belmicke kann der Verein mangels Nachwuchsspielern und aufgrund fehlender Perspektiven für die nächsten Jahre keine 1. Mannschaft mehr melden. Der Verein zieht damit die Konsequenzen aus der seit Jahren anhaltenden Misere, die sich auch in den nächsten Jahren leider nicht ändern wird. In Belmicke und auch in Benolpe werden in naher Zukunft viel zu wenige Jugendliche oder Kinder vorhanden sein, die diese Situation ändern könnten. Bereits im Jubiläumsjahr 2010 hatte Belmicke aus Personalmangel den Verband gewechselt und sich mit Benolpe zusammengetan. Eine Jugendabteilung gab es bereits seit acht Jahren nicht mehr. Lediglich eine Seniorenmannschaft war

noch übrig geblieben.

Dabei ist der Verein gesund. 320 Mitglieder zählt die Liste der Beitragszahler und auch der Ascheplatz ist Eigentum des Vereins. Aufgeben wird nur die Fußballabteilung. Wandern, Frauenturnen und Karneval ist weiterhin beliebt. Einige Altherren werden wohl in Zukunft in der schon jetzt bestehenden SG Bleche-Belmicke weiterspielen, auf dem eigenen Aschenplatz allerdings voraussichtlich nicht mehr. Wie der Platz in Zukunft genutzt wird, ist noch unklar. Interessenten, die eine Freifläche gut gebrauchen können, dürfen sich gerne beim TuS Belmicke melden. So wurde am 30. Mai das letzte Heimspiel gegen den SV Dahl-Friedrichthal austragen. In diesem Rahmen fand auch ein Treffen aller ehemaliger Spieler statt.



38 Frauen und Männer vom TuS Othetal waren in diesem Jahr in Mittenwald in Oberbayern bei befreundeten Mannschaften des Neustadt Hallenfußballturniers zu Gast.

Sparkasse und AggerEnergie präsentieren das diesjährige 14. Rathausplatz Open Air

Am 22. April informierten die AggerEnergie und die Sparkasse Gummersbach-Bergneustadt die Öffentlichkeit mit den Details der musikalischen und sportlichen Großevents in diesem Sommer in Bergneustadt und Gummersbach. Getreu dem Motto „Gemeinsam stark für die Region“ ist der Open Air-Doppelpack auch in diesem Jahr ein Geschenk der AggerEnergie und Sparkasse an alle Musikfans im Oberbergischen.

Dem Erfolgskonzept der vergangenen Jahre bleibt man am 15. August auch mit dem 14. Bergneustädter Rathausplatz Open Air, sponsored by der Sparkasse Gummersbach-Bergneustadt und der AggerEnergie, treu. Das Musikevent hat längst einen festen Platz im Terminkalender weit über Bergneustadt hinaus. Den Auftakt werden dabei die Soul Bros machen, bei denen die Freunde des Pop und Dance auf ihre Kosten kommen werden. Mit der Hauptband ist man in diesem Jahr einem Wunsch des Bürgermeisters Wilfried Holberg gefolgt und hat die Queen Kings engagiert, die die Musik von Queen aufs Feinste wiedergeben. Die Band mit Leadsänger Mirko Bäumer und Bassist Rolf Sander, der auch beim Musical „We Will Rock You“ und sogar mit Queen selbst auftrat, will eine authentische und mitreißende Tribute-Show bieten. Abgerundet wird das Open Air mit dem Auftritt der Coverband „Deluxe – the radioband“. Die acht Musiker, darunter vier Sänger, präsentieren die großen Hits der letzten Jahre zum Mitsingen und Mittanzen und wollen so die Stimmung auf dem Rathausplatz bis zum Ende hochhalten.

Die diesjährige Auftaktveranstaltung findet am 26. Juni beim Lindenplatz Open Air in Gummersbach mit einer Groove Night statt. Auch dort bleibt man dem bewährten Konzept treu. Ab 18:30 Uhr wird die Vorband „Kaiserwetter“ ihren Auftritt haben. Die Formation aus Lindlar wird eine Pop-Rock-Mischung darbieten. Cover-Rock aus Hamburg bietet im Anschluss die Band „Quo“. Hier sollten alle Liebhaber der britischen Band Status Quo auf ihre Kosten kommen, die zu den erfolgreichsten und langlebigsten Rockbands aller Zeiten gehören.

Mit „The Magic of Santana“ werden im Hauptact die Hits des Ausnahme-Gitarristen Carlos Santana und seiner Band präsentiert. Sänger und Gitarrist Alex Ligertwood, der von 1979 bis 1994 mit Santana zusammen gearbeitet und aufgetreten ist, weiß, wie sich Santana anhören und anfühlen muss.

Am 27. September kommen dann auch die Sportler beim AggerEnergie- & Sparkassenlauf in Gummersbach zum Zuge. Der Lauf wird von der LG Gummersbach ausgerichtet und es werden wieder Strecken über 600 Meter sowie zwei, vier und zehn Kilometer angeboten.



Getreu dem Motto „Gemeinsam stark für die Region“ wollen die AggerEnergie und die Sparkasse Gummersbach-Bergneustadt ihre Kunden auch in diesem Jahr mit Veranstaltungen beschenken. Somit ist der Eintritt zu den beiden Open Air Konzerten auch in diesem Jahr frei. Frank Grebe von der Sparkasse Gummersbach-Bergneustadt, Fachbereichsleiter und Pressesprecher Uwe Binner, Frank Röttger von der AggerEnergie und der Allgemeine Vertreter des Bürgermeisters, Johannes Drexler (v.l.), präsentieren ein tolles Programm für das diesjährige Rathausplatz Open Air.

Online-Service des Kreises: Qualität der Badegewässer in Oberberg auf www.obk.de abrufbar

Sobald die Temperaturen die 20 Grad Marke überschreiten, ziehen die oberbergischen Badegewässer wieder viele Besucher an und bieten ihnen ungetrübtes Badevergnügen und Naherholung. Mit Beginn der Badesaison 2015 veröffentlicht das Gesundheitsamt des Oberbergischen Kreises, wie in den Vorjahren, die aktuellen Ergebnisse der Badegewässer-Untersuchungen im Internet. Auf www.obk.de/badegewaesser finden Sie die aktuellen Analyseergebnisse.



Die Badegewässer werden alle vier Wochen nach den Kriterien der EU-Badegewässerrichtlinie und der Badegewässerverordnung NRW untersucht. Oberstes Ziel der Überwachung ist es, die Gesundheit der Badenden zu schützen. Auch in der diesjährigen Badesaison werden bis Ende August an der Aggertalsperre, Bevertalsperre, Bruchertalsperre und der Lingesetalsperre Proben entnommen und untersucht. Alle Badegewässer im Oberbergischen Kreis wurden im Zeitraum von 2011 - 2014 mit einer ausgezeichneten Qualität bewertet.

Entdecke den Frühlingswald: Web-Kalender bündelt mehr als 1.000 Waldaktionen

Bei bundesweit über 1.000 Veranstaltungen können Bürger den Wald mit allen Sinnen erleben: Das Bundeslandwirtschaftsministerium bündelt auf der Internetseite www.waldkulturerbe.de alle Angebote in einem übersichtlichen Veranstaltungskalender in Zusammenarbeit mit dem Treffpunkt Wald. Der digitale Kalender enthält vielfältige Tipps für Kinder und Familien, Natur- und Waldfreunde, Wanderer und Sportbegeisterte. Praktisch ist auch: Wer gezielt nach Postleitzahl, Veranstaltungsart, dem gewünschten Ort oder Zeitraum sucht, erhält passgenau alle aktuellen Waldtermine in der Nähe.

Immobilienpreise moderat angestiegen - Grundstücksmarktbericht 2015 veröffentlicht

Durchschnittlich um 2 - 3 % stiegen die Preise von Ein- und Zweifamilienhäusern im letzten Jahr an. Dabei lagen die Immobilienpreise im Verhältnis zu unseren westlichen Nachbarn immer noch im moderaten Bereich. Das typische freistehende Ein- oder Zweifamilienhaus ist in Oberberg noch für durchschnittlich rund 155.000 Euro zu bekommen. Für diesen Preis erhält man circa 125 Quadratmeter Wohnfläche und ein rund 600 Quadratmeter großes Grundstück. In Köln oder Bergisch Gladbach erhält man auf diesem Preisniveau höchstens ein Reihenhäuser. Freistehende Objekte in Köln werden rund zwei- bis dreimal so hoch gehandelt wie in Oberberg.

Innerhalb des Oberbergischen Kreises lässt sich erkennen, dass die Werte im Nordkreis im Preissegment bis 200.000 Euro angestiegen, jedoch zwischen 200.000 und 400.000 Euro gesunken sind. Im Mittelkreis sind die einzelnen Preissegmente durchgängig teurer geworden, zeigen aber unterschiedliche Steigerungen. Im Südkreis sind sie durchgängig um rund 3 % teuer gehandelt worden.

Während die Neubaupreise von Eigentumswohnungen mit durchschnittlich 2.275 Euro pro Quadratmeter Wohnfläche weitestgehend unverändert auf dem Niveau des Vorjahres lagen, stiegen die ge-

brauchten Eigentumswohnungen im Durchschnitt um rund 4 % an. Auch hier lohnt sich ein Vergleich zur Rheinschiene. In Köln werden Neubauwohnungen im Durchschnitt mit 3.430 Euro pro Quadratmeter gehandelt. Der vom Gutachterausschuss für Grundstückswerte im Oberbergischen Kreis herausgegebene Grundstücksmarktbericht 2015 zeigt auf über 135 Seiten die ganze Bandbreite der Grundstücks- und Immobilienwerte. Ob es sich um land- und forstwirtschaftlich genutzte Flächen handelt oder um Bauerwartungs- beziehungsweise Rohbauland, ob Abbauland oder Fischteiche, ob unbebaute oder bebaute Grundstücke, ob Eigentumswohnungen oder Stellplätze, der Grundstücksmarktbericht gibt Auskunft zu fast jeder Frage.

Der Grundstücksmarktbericht 2015 ist im Internet in zwei Versionen erhältlich. In der kostenfreien Version sind jedoch einige wertrelevante Angaben nicht enthalten. Die vollumfängliche Version kostet 52 Euro und kann als digitales oder gedrucktes Exemplar über den Gutachterausschuss, Moltkestr. 42 in 51643 Gummersbach bezogen werden. Alle Versionen sind auch als Download über www.boris.nrw.de erhältlich. Die kostenpflichtige Version ist hier sogar um 25 % reduziert.

Neue Briefmarken zu Gunsten der Stiftung Deutsche Sporthilfe

„Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Athletinnen und Athleten, Freundinnen und Freunde des Behindertensports, liebe Unterstützerinnen und Unterstützer, am 8. Mai erschienen an allen deutschen Postschaltern wieder Zuschlagsmarken für den Sport. Zum ersten Male seit der Herausgabe von Sportbriefmarken vor 47 Jahren ist die diesjährige Serie ausschließlich dem Behindertensport gewidmet.

Es sind drei Briefmarken-Motive (62-Cent-Marke, Motiv Rollstuhltennis; 85-Cent-Marke, Motiv Leichtathletik; 145-Cent-Marke, Motiv Ski Alpin). Jeweils mit Zuschlägen von 30-, 40- und 55-Cent.

Die Stiftung Deutsche Sporthilfe erzielte bisher für die von ihnen unterstützten Sportlerinnen und Sportler im Schnitt mit dem Verkauf der Zuschlagsmarken je Serie rund 1 Millionen Euro. Damit das auch bei den jetzt herausgegebenen Marken mit Motiven aus dem Behindertensport ein Erfolg wird und natürlich die bisherigen Erlöse noch topt, das ist mein und unser sportlicher Ehrgeiz, bitte

ich Jede und Jeden von Ihnen und Euch: Kauft diese Marken und unterstützt mit kleinem oder großem Einsatz unsere gemeinsame Sache. Ob zehn oder mehr Marken für den Hausgebrauch, ob einen Monat lang die Firmen oder Verbandspost mit diesen Postwertzeichen zu zieren, Hauptsache die Nachfrage steigt und wir zeigen auch gemeinsam mit dieser kleinen Symbolhaltung, dass der Sport für Menschen mit Behinderung längst in der Mitte der Gesellschaft angekommen ist! Ich danke für Ihr und Euer Verständnis für diesen Aufruf und verbleibe mit sportlichen und freundschaftlichen Grüßen. Euer Bergneustädter Friedhelm Julius Beucher (Präsident des Deutschen Behindertensportverbandes).“



Der oberbergische Kreissportausschuss-Vorsitzende Friedhelm Julius Beucher (re.) nahm in seiner Eigenschaft als Präsident des Deutschen Behindertensportverbandes und des National Paralympic Committee gemeinsam mit Bundesinnenminister Dr. Thomas de Maizière (li.) und Sporthilfe Aufsichtsvorsitzendem Werner E. Klatten (Mitte) in Berlin die ersten Andrucke der Briefmarken-Serie „Für den Sport 2015“ von Bundesfinanzminister Dr. Wolfgang Schäuble entgegen.



Frühling in der Druchtemicke

Alleenradweg nimmt Formen an

Mitte April besichtigte Walter Jordan vom Heimatverein, der auch für die touristische Entwicklung der Stadt verantwortlich ist, mit Kai Hoseus und Frank Böhmer von der Stadtverwaltung den Baufortschritt des neuen Alleenradweges auf der ehemaligen Bahntrasse zwischen Derschlag und Pernze.

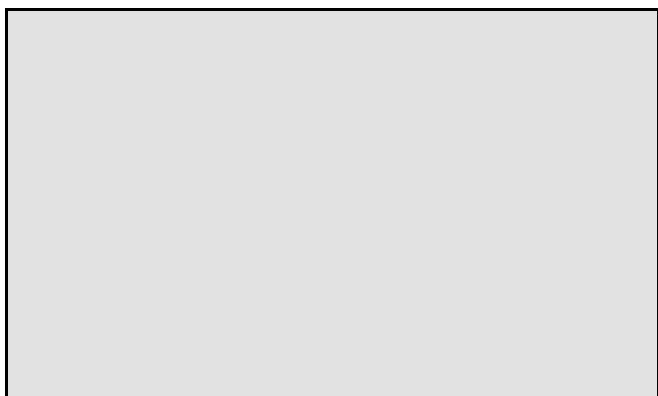


Die Festlegung von Plätzen für das Aufstellen von Infotafeln, Ruhebänken und Hinweisschildern für touristische Ziele und die Gastronomie war ein weiterer Grund für das Abfahren der Strecke. Hierfür wurden selbstverständlich die von der AggerEnergie gesponserten E-Bikes genutzt.

Der Radweg wird am 30. August 2015 offiziell eröffnet. Details zur Eröffnung werden den Bürgerinnen und Bürgern in den Medien und im Amtsblatt rechtzeitig bekannt gegeben.

Briefmarken sammeln für Bethel

Keine Briefmarke in den Papierkorb – das ist die Philosophie der Briefmarkenstelle Bethel. Das Konzept bewährt sich seit über 125 Jahren. Dank der Briefmarkenspenden konnten viele Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderungen geschaffen werden. Eine **Sammelbox** steht ab sofort an der Zentrale der Stadtverwaltung im Rathaus.



Kinderfreizeit vor Ort

„Doc Bones Jäger der brennenden Buchstaben“

Ob Mädchen oder Junge - Eine spannende Woche für alle Abenteurer.

Geh wieder mit „Doc Bones“ auf Forscherreise und hilf ihm, Geheimnissen auf die Spur zu kommen und knifflige Rätsel zu lösen.

In diesem Jahr findet die Kinderfreizeit fast vor der Haustür statt.

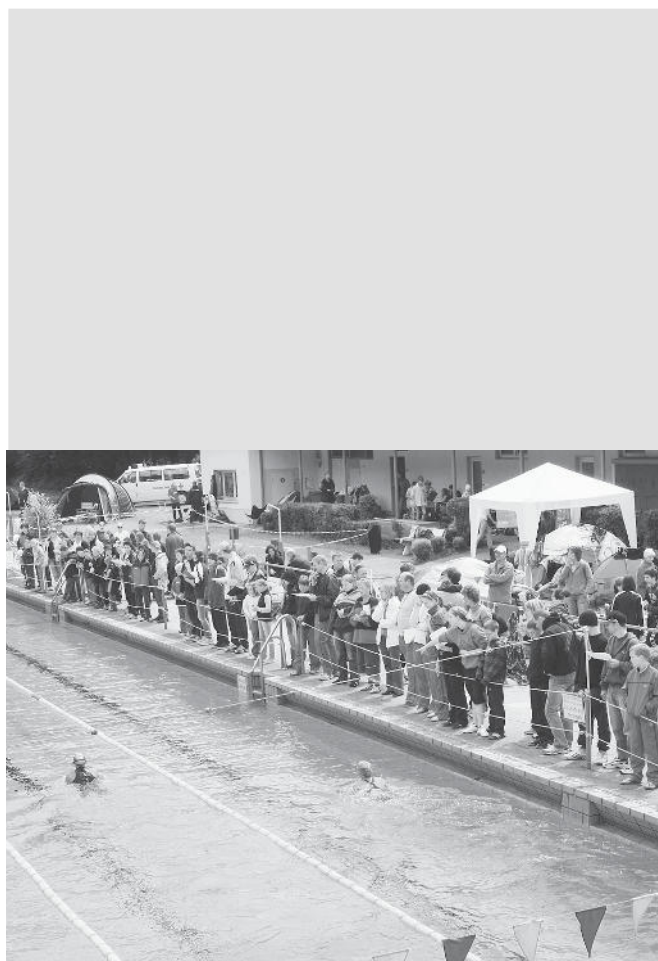
Wir bleiben in der Nähe und starten unsere Freizeit für Kinder zwischen 6 und 11 Jahren in der Zeit vom 29. Juni bis 5. Juli im GemeindeCentrum Hackenberg, Breslauer Straße 20a.

In der Zeit von 9 Uhr – 17 Uhr wollen wir gemeinsam viel erleben (ab 8 Uhr wird bei Bedarf eine Betreuung mit Frühstück angeboten)

Neben Geschichten von „Doc Bones“, in denen er Geheimnissen der Bibel auf die Spur kommt, gibt es viele Spielaktionen, Kreatives, Sportliches, wie zum Beispiel Schwimmen, in und um das GemeindeCentrum.

Am Sonntag, den 5. Juli, beenden wir die Kinderfreizeit vor Ort mit einem Familiengottesdienst um 9:45 Uhr im GemeindeCentrum Hackenberg.

Weitere Infos gibt es bei Gemeindereferent Christoph Eggermann, Tel. 9130339 oder unter www.cvj-m-Bergneustadt.de.



Was? Wo? Wann?

Veranstaltungen bis einschließlich 8. Juli 2015

6./7. Juni

IVV-Wanderung des TuS Belmicke nach Breckerfeld und Kirchen-Wehbach - Auskunft: Jörg Franzel, Tel.: 02261/4 84 98

9. Juni

Infoabend Fotovoltaik

Veranstalter: Alternative Energiesysteme Oberberg GmbH
Beginn: 19 Uhr Kölner Str. 319, 51702 Bergneustadt
Anmeldung telefonisch: 02261 290298-0

11. Juni

Jahreshauptversammlung des NABU – Ortsgruppe Bergneustadt
20.00 Uhr Gaststätte Jägerhof, Hauptstr. 47

12. Juni

Rentenberatung – Rentenansprüche, Kontenklärungen und Beratungen durch die Versichertenberaterin der Deutschen Rentenversicherung Bund, Ingrid Grabandt-Lahr – Anmeldung unter Tel.: 02263/65 90
10.00 – 12.00 Uhr Rathaus Bergneustadt, Zi. 4.04, Kölner Str. 256

DRK-Blutspendetermin

14.15 – 19.00 Uhr BGS Krawinkel-Saal, Kölner Str. 260
Veranstalter: DRK-Blutspendedienst West, Tel.: 02101/189-175

Tauschtag

20.00 Uhr Ev. Gemeindezentrum der Altstadtkirche, Eingang Burgstraße
Veranstalter: Breifmarkensammler-Verein Bergneustadt, Karl Manke, Tel.: 02261/4 11 37

12. – 14. Juni

Schützenfest Belmicke auf dem Wanderparkplatz an der Loipe
Veranstalter: Schützenverein Hohe Belmicke 1921 e. V.

13. Juni

Kulturfahrt Meisungen

Tagesfahrt Information: Erhard Dösseler, Tel.: 02261/4 28 42
Veranstalter: Heimatverein „Feste Neustadt“, Tel.: 02261/4 31 84

BERGISCHE WANDERWOCHE

Sa. 30. Mai bis So. 7. Juni

www.bergische-wanderwoche.de



Das Wanderangebot in Bergneustadt:

„Rechts erüm un widder zurück“

Freitag, 05. Juni 2015 - 14:00 h

Rundweg ca. 10,5 km

Start am Heimatmuseum in der historischen Altstadt, zur Ev. Kreuzkirche Wiedenest (inkl. Besichtigung), über Schullandheim ‚Veste Neustadt‘ zurück zum Heimatmuseum.

Führung: Michael Kresin

„Links erüm un widder zurück“

Samstag, 06. Juni 2015 - 14:00 h

Rundweg ca. 8,5 km

Start am Heimatmuseum in der historischen Altstadt, zum Aussichtsturm auf dem Knollen, über den Beulberg und den Ort Höh zurück zum Heimatmuseum.

Führung: Michael Kresin

Anmeldungen:

täglich außer montags von 11:00 h bis 17:00 h

Heimatmuseum Bergneustadt, Tel.: 02261 / 43184

Wallstraße 1 in 51702 Bergneustadt



Gemeinsames Backen im Historischen Backhaus

Ab 10.00 Uhr Heimatmuseum, Wallstr. 1 / Das Museum ist täglich außer montags von 11.00 bis 17.00 Uhr geöffnet
Veranstalter: Heimatverein „Feste Neustadt“, Tel.: 02261/4 31 84

Sommerschwimmfest des Bergneustädter Schwimmvereins

Einlass: 11.00 Uhr / Wettkampfbeginn: 12.00 Uhr
Veranstalter: Bergneustädter Schwimmverein, Norbert Sülz, Tel.: 0170/205 22 59, Mail: can83man@posteo.de

Stadt- und Vereinsmeisterschaften in der Leichtathletik

Der TV Kleinwiedenest richtet die Stadtmeisterschaften in der Leichtathletik aus und veranstaltet in diesem Rahmen auch seine Vereinsmeisterschaften. Der Wettkampf für die Kinder und Jugendlichen beginnt um 14.00 Uhr, für die Erwachsenen um 17.00 Uhr im Bisterfeld-Stadion auf dem Stentenberg.

Veranstalter: TV Kleinwiedenest, Antje Kleine, Tel.: 02763/21 47 67

13. + 14. Juni

Flugplatzfest / Tag der offenen Tür auf dem Flugplatzgelände Auf dem Dümpel

Veranstalter: Luftsport-Club Dümpel e. V., Tel.: 02763/75 96 o. 02763/3 87



14. Juni

Sommer-Kaffeetafel der Landsknechte und Marketenderinnen

14.00 – 17.00 Uhr Heimatmuseum, Wallstr. 1
Veranstalter: Heimatverein „Feste Neustadt“, Tel.: 02261/4 31 84



16. Juni

Infoabend Pellet Heizungen

Veranstalter: Alternative Energiesysteme Oberberg GmbH
Beginn: 19 Uhr Kölner Str. 319, 51702 Bergneustadt
Anmeldung telefonisch: 02261/290298-0

17. Juni

Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses

18.00 Uhr Sitzungssaal des Rathauses, Kölner Str. 256

SCHAUSPIELHAUS



19. Juni

Rentenberatung – Rentenanträge, Kontenklärungen und Beratungen durch die Versichertenberaterin der Deutschen Rentenversicherung Bund, Ingrid Grabandt-Lahr – Anmeldung unter Tel.: 02263/65 90
10.00 – 12.00 Uhr Rathaus Bergneustadt, Zi. 4.04, Kölner Str. 256

20. Juni

Festkommers des TV Kleinwiedenest 1890 e. V.

18.00 Uhr BGS Krawinkel-Saal, Kölner Str. 260
Veranstalter: TV Kleinwiedenest, Antje Kleine, Tel.: 02763/21 47 67

20./21. Juni

IVV-Wanderung des TuS Belmicke nach Wallmenroth
Auskunft: Jörg Franzel, Tel.: 02261/4 84 98

23. Juni

Infoabend Solarstromspeicher: Systeme und Auslegungen

Veranstalter: Alternative Energiesysteme Oberberg GmbH
Beginn: 19 Uhr Kölner Str. 319, 51702 Bergneustadt
Anmeldung telefonisch: 02261 290298-0

24. Juni

Sitzung des Stadtrates

18.00 Uhr Sitzungssaal des Rathauses, Kölner Str. 256

26. Juni

Rentenberatung – Rentenansprüche, Kontenklärungen und Beratungen durch die Versichertenberaterin der Deutschen Rentenversicherung Bund, Ingrid Grabandt-Lahr – Anmeldung unter Tel.: 02263/65 90 10.00 – 12.00 Uhr Rathaus Bergneustadt, Zi. 4.04, Kölner Str. 256

Tauschtag

20.00 Uhr Ev. Gemeindezentrum der Altstadtkirche, Eingang Burgstraße
Veranstalter: Breifmarkensammler-Verein Bergneustadt, Karl Manke, Tel.: 02261/4 11 37

30. Juni

Infoabend Fotovoltaik

Veranstalter: Alternative Energiesysteme Oberberg GmbH
Beginn: 19 Uhr Kölner Str. 319, 51702 Bergneustadt
Anmeldung telefonisch: 02261/290298-0

2. Juli

Stammtisch des NABU – Ortsgruppe Bergneustadt

20.00 Uhr Gaststätte Jägerhof, Hauptstr. 47

3. Juli

Rentenberatung – Rentenansprüche, Kontenklärungen und Beratungen durch die Versichertenberaterin der Deutschen Rentenversicherung Bund, Ingrid Grabandt-Lahr – Anmeldung unter Tel.: 02263/65 90 10.00 – 12.00 Uhr Rathaus Bergneustadt, Zi. 4.04, Kölner Str. 256

4./5. Juli

IVV-Wanderung des TuS Belmicke nach Dieringhausen/Vollmerhausen
Auskunft: Jörg Franzel, Tel.: 02261/4 84 98

7. Juli

Gespräch am „Runden Tisch“

19.00 Uhr Vereinsraum Altstadtkirche
Veranstalter: Obst- und Gartenbauverein Bergneustadt, Angelika Walckhoff, Tel.: 02261/4 81 16

AQUA FITNESS - So kann der Tag gut beginnen!

Der Kreissportbund Oberberg e.V. bietet ein gesundes Wasser-Fitness-Training in Rehasentrum in Eckenhausen am Vormittag an (anerkannt von den Krankenkassen).

Im herrlichen, 30° C warmen Wasser werden mit viel Spaß und sehr vielfältig Körperhaltung, Ausdauer, Kraft und Beweglichkeit trainiert. Ganz nebenbei wird Stress abgebaut und die Entspannung gefördert. Die Wassertiefe ist zwischen 1,10 bis 1,40 m. Auch Nichtschwimmer sind herzlich willkommen.

Neugierig? Hier sind unsere Termine!

Start:	Donnerstag, 18.06.2015, 10 Termine x 45 min (auch während der Sommerferien)
Kurs 1 (Nr. 261-990):	9.15 – 10.00 Uhr
Kurs 2 (Nr. 261-991):	10.05 – 10.50 Uhr
Ort:	Schwimmbad MediClin Reha-Zentrum Reichshof Zur Reha-Klinik 1, 51580 Reichshof-Eckenhausen
Kursleitung:	Dr. Sportwiss. Kerstin Bastian
Veranstalter:	Bildungswerk Außenstelle Oberberg
Anmeldung:	telefonisch: 02261-911930 per Mail: info@ksb-ooberberg.eu per Internet: www.qualifizierungszentrum-berg.de



Heimatverein „Feste Neustadt“ e.V.

Museum und Tourist-Information
Wallstraße 1 ~ 51702 Bergneustadt
Tel.: 02261 / 43184

Das Museum ist täglich außer montags von 11 bis 17 Uhr geöffnet





Georg Zwinge: „Wir gestalten ihre persönliche Visitenkarte mit Hauseingangsanlagen aus unserer Fertigung!“



Wiesenstrasse 19
51702 Bergneustadt

Postfach 13 27
51691 Bergneustadt

Telefon: +49 (0) 22 61 - 54 92 30
Fax: +49 (0) 22 61 - 54 92 52

Internet: www.gebr-zwinge.de
E-Mail: info@gebr-zwinge.de

Neu! Größer! Schöner!

MANNSCHETTE & Ette

Ihr Spezialist für
Damen-&Herrenmode
in Bergneustadt

mannschette.de



Besuchen Sie uns täglich auf Facebook
www.facebook.com/MANNSCHETTE

Mit neuen Marken...

Entdecken Sie die neue **MANNSCHETTE!**

Täglich tolle Mode und spannende Angebote für Sie und Ihn...

Wir sind alles aber nie langweilig...

Im Fabrikschloss
Kölner Str. 246
51702 Bergneustadt

Ehrenamt – Ja, bitte! Wir suchen Sie!



Wir suchen ehrenamtliche Mitarbeiter zur Unterstützung bei Feiern, Festlichkeiten und Veranstaltungen!

Besuchen Sie uns und lernen Sie uns kennen!

Wir freuen uns auf Sie!

evergreen Pflege- und Betreuungszentrum
Bahnstraße 7 · 51702 Bergneustadt · Telefon 02261 50 11 80
bergneustadt@evergreen-gruppe.de www.evergreen-gruppe.de



ARMBRÜSTER
Inh. Ludolf Heppes
Freude am Sehen

Kölner Straße 257 a · 51702 Bergneustadt · Telefon 0 22 61/4 27 40
mail@augenoptik-armbruester.de · www.augenoptik-armbruester.de

komplett & anziehend

Mode für Leib & Seele

Kölner Straße 249 · 51702 Bergneustadt · Telefon 0 22 61 | 23 03 36 · Fax 0 22 61 | 58 94 04 · info@komplett-anziehend.de

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Alle amtlichen Bekanntmachungen der Stadt Bergneustadt sind zusätzlich auf der Homepage der Stadtverwaltung (www.bergneustadt.de) unter der Rubrik "Rathaus" - "Amtliche Bekanntmachungen" veröffentlicht.

Bekanntmachung über das Recht auf Einsicht in das Wählerverzeichnis und die Erteilung von Wahlscheinen zu der Landratswahl in Nordrhein-Westfalen am 13. September 2015

1. Das Wählerverzeichnis für die Stimmbezirke der Stadt Bergneustadt wird in der Zeit vom 24. bis 28. August 2015 (20. bis 16. Tag vor der Wahl) während der allgemeinen Öffnungszeiten im Rathaus Bergneustadt, Kölner Str. 256, Bürgerservice (Zimmer 1.02 – 1.08) für Wahlberechtigte zur Einsichtnahme bereitgehalten. Jeder Wahlberechtigte kann die Richtigkeit oder Vollständigkeit der zu seiner Person im Wählerverzeichnis eingetragenen Daten überprüfen. Sofern ein Wahlberechtigter die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Daten von anderen im Wählerverzeichnis eingetragenen Personen überprüfen will, hat er Tatsachen glaubhaft zu machen, aus denen sich eine Unrichtigkeit oder Unvollständigkeit des Wählerverzeichnisses ergeben kann. Das Recht auf Überprüfung besteht nicht hinsichtlich der Daten von Wahlberechtigten, für die im Melderegister ein Sperrvermerk gemäß § 34 Abs. 6 des Meldgesetzes eingetragen ist. Das Wählerverzeichnis wird im automatisierten Verfahren geführt. Die Einsichtnahme ist durch ein Datensichtgerät möglich. Wählen kann nur, wer in das Wählerverzeichnis eingetragen ist oder einen Wahlschein hat.
2. Wer das Wählerverzeichnis für unrichtig oder unvollständig hält, kann während der oben genannten Zeit, spätestens am 28. August 2015 bis 12.30 Uhr beim Bürgermeister, Kölner Str. 256, 51702 Bergneustadt, Einspruch einlegen. Der Einspruch kann schriftlich oder durch Erklärung zur Niederschrift eingelegt werden.
3. Wahlberechtigte, die in das Wählerverzeichnis eingetragen sind, erhalten bis spätestens zum 23. August 2015 eine Wahlbenachrichtigung.
Wer keine Wahlbenachrichtigung erhalten hat, aber glaubt, wahlberechtigt zu sein, muss Einspruch gegen das Wählerverzeichnis einlegen, wenn er nicht Gefahr laufen will, dass er sein Wahlrecht nicht ausüben kann.
Wahlberechtigte, die nur auf Antrag in das Wählerverzeichnis eingetragen werden und die bereits einen Wahlschein und Briefwahlunterlagen beantragt haben, erhalten keine Wahlbenachrichtigung.
4. Wer einen Wahlschein hat, kann an der Wahl in seinen Wahlbezirk durch Stimmabgabe in einem beliebigen Stimmbezirk dieses Wahlbezirks oder durch Briefwahl teilnehmen.
5. Einen Wahlschein erhält auf Antrag
 - 5.1 ein in das Wählerverzeichnis eingetragener Wahlberechtigter,
 - 5.2 ein nicht in das Wählerverzeichnis eingetragener Wahlberechtigter,
 - a) wenn er nachweist, dass er ohne sein Verschulden die Einspruchsfrist gegen das Wählerverzeichnis (bis zum 28. August 2015) versäumt hat,
 - b) wenn sein Recht auf Teilnahme an der Wahl erst nach Ablauf der Antragsfrist oder der Einspruchsfrist entstanden ist,
 - c) wenn sein Wahlrecht im Einspracheverfahren festgestellt worden und die Feststellung erst nach Abschluss des Wählerverzeichnisses zur Kenntnis der Gemeindebehörde gelangt ist.
6. Wahlscheine können von in das Wählerverzeichnis eingetragenen Wahlberechtigten bis zum 11. September 2015, 18.00 Uhr, bei

der Gemeindebehörde mündlich, schriftlich oder elektronisch beantragt werden. Die Schriftform gilt auch durch Telegramm, Fernschreiben, Telefax, E-Mail oder durch sonstige dokumentierbare elektronische Übermittlung als gewahrt.

Im Falle nachweislich plötzlicher Erkrankung, die ein Aufsuchen des Wahlraumes nicht oder nur unter nicht zumutbaren Schwierigkeiten möglich macht, kann der Antrag noch bis zum Wahltag, 15.00 Uhr, gestellt werden.

Versichert ein Wahlberechtigter glaubhaft, dass ihm der beantragte Wahlschein nicht zugegangen ist, kann ihm bis zum Tage vor der Wahl, 12.00 Uhr, ein neuer Wahlschein erteilt werden.

Nicht in das Wählerverzeichnis eingetragene Wahlberechtigte können aus den unter 5.2 Buchstaben a) bis c) angegebenen Gründen den Antrag auf Erteilung eines Wahlscheines noch bis zum Wahltag, 15.00 Uhr, stellen.

Wer den Antrag für einen anderen stellt, muss durch Vorlage einer schriftlichen Vollmacht nachweisen, dass er dazu berechtigt ist. Ein behinderter Wahlberechtigter kann sich bei der Antragstellung der Hilfe einer anderen Person bedienen.

7. Mit dem Wahlschein erhält der Wahlberechtigte zu der Landratswahl
 - 7.1 den Wahlschein,
 - 7.2 einen Stimmzettel für die Landratswahl (weiß),
 - 7.3 den amtlichen blauen Stimmzettelumschlag,
 - 7.4 den roten Wahlbriefumschlag.

Die Abholung von Wahlschein und Briefwahlunterlagen für einen anderen ist nur möglich, wenn die Berechtigung zur Empfangnahme der Unterlagen durch Vorlage einer schriftlichen Vollmacht nachgewiesen wird und die bevollmächtigte Person nicht mehr als vier Wahlberechtigte vertritt; dies hat sie der Gemeindebehörde vor Empfangnahme der Unterlagen schriftlich zu versichern. Auf Verlangen hat sich die bevollmächtigte Person auszuweisen.

Wer durch Briefwahl wählt, kennzeichnet persönlich die Stimmzettel, legt sie in den besonderen amtlichen Stimmzettelumschlag, der zu verschließen ist, unterzeichnet die auf dem Wahlschein vorgedruckte Versicherung an Eides statt, steckt den unterschriebenen Wahlschein und den Stimmzettelumschlag in den besonderen Wahlbriefumschlag und verschließt den Wahlbriefumschlag.

Bei der Briefwahl muss der Wähler den Wahlbrief mit den Stimmzetteln und dem Wahlschein so rechtzeitig an die angegebene Stelle absenden, dass der Wahlbrief dort spätestens am Wahltag bis 18.00 Uhr eingeht.

Der Wahlbrief wird innerhalb der Bundesrepublik Deutschland von der Deutschen Post AG als Standardbrief ohne besondere Versandungsform unentgeltlich befördert. Er kann auch bei der auf dem Wahlbrief angegebenen Stelle abgegeben werden.

Bergneustadt, den 18.05.2015

Stadt Bergneustadt
Der Wahlleiter
Wilfried Holberg
Bürgermeister

Unterrichtung der von der Meldepflicht befreiten Unionsbürger über ihr Wahlrecht zu der Landratswahl am 13.09.2015

Aufgrund des § 12 Abs. 7 der Kommunalwahlordnung (KWahlO) vom 31.08.1993 (GV. NRW. S. 592, ber. S. 967), zuletzt geändert durch Verordnung vom 03. Dezember 2013 (GV. NRW. S. 730), – SGV.NRW. 1112 wird hiermit darüber unterrichtet, dass die gemäß § 23 des Meldgesetzes von der Meldepflicht befreiten Unionsbürger (Mitglieder ausländischer diplomatischer Missionen oder Angehörige der NATO-Streitkräfte und deren Familienangehörige) nur auf Antrag in das Wählerverzeichnis für die Kommunalwahlen eingetragen werden können. Dieser Antrag ist bis zum 16. Tag vor der Wahl, also dem 28.08.2015, bei der Stadt Bergneustadt, Kölner Str. 256, Zimmer 2.02, zu stellen. Für den Antrag ist das Muster der Anlage 1 zur Kommunalwahlordnung zu verwenden, das auf Anforderung übersandt wird.

Bergneustadt, den 18.05.2015

Stadt Bergneustadt
Der Wahlleiter
Wilfried Holberg
Bürgermeister

Glückwunschecke

Es vollendeten am

- 24.04.2015 Erika Jung, Hauptstr. 41,
Bergneustadt, ihr 93. Lebensjahr
- 25.04.2015 Heinrich Fincke, Jahnstr. 20,
Bergneustadt, sein 91. Lebensjahr
Edith Kotzyba, Dietr.-Bonhoeffer-Weg 4,
Bergneustadt, ihr 91. Lebensjahr
- 02.05.2015 Erika Köster, Hofwiese 36,
Bergneustadt, ihr 91. Lebensjahr
- 06.05.2015 Erika Klein, Stentenbergr. 6,
Bergneustadt, ihr 94. Lebensjahr
- 07.05.2015 Frieda Hahne, Zum Knollen 41,
Bergneustadt, ihr 93. Lebensjahr
Gerhard Menzel, Glockenbergstr. 9,
Bergneustadt, sein 91. Lebensjahr
Viktor Nuss, Wasserstr. 7 a,
Bergneustadt, sein 91. Lebensjahr
- 10.05.2015 Hilda Mohring, Liliestr. 9,
Bergneustadt, ihr 91. Lebensjahr
- 14.05.2015 Reiner Wahlefeld, Kölner Str. 25,
Bergneustadt, sein 92. Lebensjahr
- 15.05.2015 Hildegard Zühlke, Othestr. 6 a,
Bergneustadt, ihr 94. Lebensjahr
- 16.05.2015 Brigitte Habeth, Ravensbergstr. 14,
Bergneustadt, ihr 91. Lebensjahr
- 22.05.2015 Fritz Huber, Kölner Str. 297,
Bergneustadt, sein 92. Lebensjahr
Erika Neugebauer, Schöne Aussicht 31,
Bergneustadt, ihr 90. Lebensjahr
- 23.05.2015 Helmut Meier, Am Stadtwald 10,
Bergneustadt, sein 90. Lebensjahr
Paul Tröster, Am Wäcker 8,
Bergneustadt, sein 90. Lebensjahr
- 28.05.2015 Anna Stiemert, Hauptstr. 41,
Bergneustadt, ihr 94. Lebensjahr
Ilse Johannsen, Bahnstr. 7,
Bergneustadt, ihr 91. Lebensjahr
- 29.05.2015 Ulrich Obernier, Wilhelmstr. 17,
Bergneustadt, sein 90. Lebensjahr

Das Fest der Goldenen Hochzeit feierten am

- 09.04.2015 Irmgard und Horst Vormstein,
Niederrengse Nr. 4
- 30.04.2015 Helga und Paul Willmes,
Längstenstr. 25
- 07.05.2015 Gisela und Winfried Borschel,
Lützenbergstr. 16
Gudrun und Hartmut Irle,
Bahnhofstr. 11
- 14.05.2015 Karin und Walter Schneider,
Eckenhagener Str. 31
- 28.05.2015 Renate und Manfred Griffel,
Herweg 10 a

Ihr 25jähriges Betriebsjubiläum bei der Firma GIZEH Verpackungen feierten am

- 01.05.2015 Sigrid Peglow
Mitarbeiterin PET
- 02.05.2015 Irenaeus Drinda
Maschinenbediener Spritzerei
- 30.05.2015 Eduard-Georg Bronkalla
Maschinenbediener Tiefziehen

Sein 30jähriges Betriebsjubiläum bei der Firma GIZEH Verpackungen feierte am

- 12.05.2015 Rainer Heinz
Stellvertretender Abteilungsleiter Tiefziehen

Sein 40jähriges Betriebsjubiläum bei der Firma GIZEH Verpackungen feierte am

- 20.05.2015 Wolfgang Hawer
Leiter Instandhaltung Dekoration

Sein 20jähriges Betriebsjubiläum bei der Firma W. Heuel GmbH feierte am

- 02.05.2015 Alexander Schulz
Omnibusfahrer

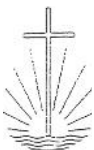
Sein 30jähriges Firmenjubiläum bei der GeWoSie feierte am

- 01.04.2015 Ludger Rüschke

Sein 25jähriges Betriebsjubiläum bei der Firma Ing. Alfred Häner GmbH feierte am

- 07.05.2015 Klaus Riedel
Kaufmännischer Angestellter

Wir gratulieren allen Jubilaren recht herzlich!



Sterbefälle

Margareta Horn (85 Jahre),
Liegnitzer Str. 20, Bergneustadt
Alfred Jahr (83 Jahre),
Hauptstr. 30, Bergneustadt

Paul Friedrich Bretz (81 Jahre), Kölner Str. 155, Bergneustadt
Hans Joachim Otto Schmidt (72 Jahre), Friedhofstr. 38, Bergneustadt
Thomas Siepermann (52 Jahre), Ibtschenstr. 19, Bergneustadt
Gertrud Rink (83 Jahre), Fliederstr. 2, Bergneustadt
Herbert Elsner (83 Jahre), Schöne Aussicht 14, Bergneustadt
Gerta Rek (90 Jahre), Bahnstr. 7, Bergneustadt
Gertrud Ida Skarneck (94 Jahre), Sonnenkamp 31, Bergneustadt
Helmut Paul Eckhoff (100 Jahre), Klevestr. 8, Bergneustadt
Wilhelm Petri (89 Jahre), Hauptstr. 41, Bergneustadt
Irmgard Harraß (84 Jahre), Bahnstr. 7, Bergneustadt
Günther Willi Max Ruhrberg (86 Jahre), Oesinger Str. 4, Reichshof
ehemals: Am Silberhalter 37, Bergneustadt
Else Lina Herta Lenz (87 Jahre), Von-Dassel-Str. 4, Reichshof
Ehemals: Nordstr. 4, Bergneustadt
Waltraud Elisabeth Ida Kleinert (90 Jahre), Hauptstr. 41, Bergneustadt



Eheschließungen

Marcel Steurer und Rebecca Dickhaus, Hauptstr.
53, Kierspe
Detlef Hilger und Sabine Beate v. d. Linde, geb.
Steffen, Gimbornstr. 13, Bergneustadt

Muhammat Oguzhan Bitmez, Sonnenkamp 58, Bergneustadt und
Esra Kuruoglu, Flurstr. 8, Gummersbach

Bastian Kaufmann und Joana Kurth, In der Delle 1 a, Bergneustadt
Markus Rädler und Hiltrud Wagner, Am Schürenfeld 7, Berg-
neustadt

Stefan Polzer und Tanja Grimm, Am Fröschepuhl 7, Reichshof
Jonas Hamacher und Vanessa Schumann, Am Wiesenhang 10,
Gummersbach

Hans-Werner Giersch und Janine Kröger, Steinstr. 6, Bergneu-
stadt

Kai Schütz und Jennifer Kölsch, Lieberhausener Str. 41, Berg-
neustadt



<http://www.bergneustadt.de>



Am 21. Mai besuchte Bürgermeister Wilfried Holberg die „Church Lounge“ im GemeindeCentrum Hackenberg in der Breslauer Straße und stellte sich zum Thema: „Ein Jahr nach den Wahlen“ den Fragen der vielen Besucher. Ein intensiver und spannender Abend mit Themen wie Integration, Grundsteuer B, aber auch persönlichen Erlebnissen des Bürgermeisters und die Bedeutung des Christlichen Glaubens für unsere Stadt und Gesellschaft. (nächster Abend in der Church Lounge am 11. Juni / Thema: Eine Reise durch die Deutschen Weinanbaubetriebe – tel. Voranmeldung unter 47560 oder per Mail an: Irle@arcor.de).



Monatsspruch Juni 2015:
Ich lasse dich nicht los,
wenn du mich nicht segnest.

(1. Mose 32, 27)

GOTTESDIENSTE

Altstadtkirche
Jeden Sonntag 9.45 Uhr Gottesdienst und Kindergottesdienst
Jeden 1. Sonntag Abendmahlsgottesdienst
Jeden 4. Sonntag Taufgottesdienst

Versöhnerkirche
Jeden Sonntag 11.00 Uhr Gottesdienst
Jeden 2. Sonntag Abendmahlsgottesdienst
Jeden 3. Sonntag Taufgottesdienst

GemeindeCentrum Hackenberg
Jeden Sonntag 9.45 Uhr Gottesdienst und Kindergottesdienst
Jeden 2. Sonntag Taufgottesdienst
Jeden 3. Sonntag Abendmahlsgottesdienst

Ev. Altenheim, Hauptstr. 41
Jeden Freitag 16.00 Uhr Gottesdienst

Ev. Altenheim, Dietrich-Bonhoeffer-Haus
Jeden 4. Montag 16.00 Uhr Gottesdienst

Hinweis:

In den Sommerferien (ab 28. Juni bis 9. August) finden die Gottesdienste zu folgenden Zeiten statt:

GemeindeCentrum Hackenberg 11.00 Uhr
Altstadtkirche 9.45 Uhr

In der Versöhnerkirche findet während der Sommerferien kein Gottesdienst statt. Dies gilt auch für alle Kindergottesdienste.

STUNDE MIT DER BIBEL

Mi. 10.06. 19.30 Uhr Dietrich-Bonhoeffer-Haus

FRAUENARBEIT

Frauenhilfe Hackenberg
Do. 11.06./25.06. 15.00 Uhr GemeindeCentrum Hackenberg

Frauenabendkreis in der Altstadt
Mi. 24.06. 19.30 Uhr Altstadt-Gemeindehaus

Mütterkreis
Mi. 10.06. 19.30 Uhr Dietrich-Bonhoeffer-Haus

KINDER- UND JUGENDARBEIT

Abenteuerland für Kinder zwischen 5 und 11 Jahren
Sa. 13.06. 11.00 Uhr GemeindeCentrum Hackenberg

Jungschar für Mädchen und Jungen von 7 - 11 Jahren
Montags 17.00 Uhr Altstadt-Gemeindehaus

Jugendkreise 12 - 14 Jahre

„One Way“
Donnerstags 19.00 Uhr Altstadt-Gemeindehaus

„Outlook“
Dienstags 18.30 Uhr GemeindeCentrum Hackenberg

KIRCHENMUSIKALISCHE KREISE

Bläserkreis
Dienstags 19.30 Uhr Gemeindesaal Altstadtkirche
Gospelchor
Mittwochs 19.00 Uhr Gemeindesaal Altstadtkirche
Kantorei
Montags 19.30 Uhr Gemeindesaal Altstadtkirche
Seniorenchor
Mittwochs 10.00 Uhr Gemeindesaal Altstadtkirche
Kinderchor / Grundschulkinder
Mittwochs 15.45 Uhr Gemeindesaal Altstadtkirche
Zwergenchor / Kinder 2 - 6 Jahre
Mittwochs 15.00 Uhr Gemeindesaal Altstadtkirche
Sing-In Team
Montags 20.00 Uhr GemeindeCentrum Hackenberg

GRUPPEN UND KREISE

„Ev. Männerkreis Bergneustadt“
Do. 11.06. 19.30 Uhr Altstadt-Gemeindehaus
„Faith & Life“ - Hauskreis
Do. 04. + 18.06./02.07. 20.00 Uhr Kontakt: Uwe Binner; Tel.: 4 81 66

SENIOREN

Senioren-Club an der Altstadtkirche
Di. 16.06. 15.00 Uhr Gemeindesaal an der Altstadtkirche
Seniorenkreis GemeindeCentrum Hackenberg
Mi. 03.06. 15.00 Uhr Info bei Renate Dekena, Tel.: 4 98 05
freitags (14tägig) 14.30 Uhr Seniorenregeln

BESONDERE GOTTESDIENSTE UND VERANSTALTUNGEN

Altstadtkirche
So. 14.06. 9.45 Uhr Gottesdienst anders
Versöhnerkirche
So. 21.06. 10.30 Uhr Gottesdienst anschl. Ökum. Gemeindetag an der Kath. Kirche St. Stephanus



Evangelische Kirchengemeinde Wiedenest

Gottesdienstnachrichten bis 8. Juli 2015

Gottesdienste (Abendmahl = A/Taufe = T)

7. Juni	10.10 Uhr Gottesdienst (Kreuzkirche Wiedenest)
	10.10 Uhr KiGoKids (Martin-Luther-Haus)
14. Juni	10.10 Uhr Gottesdienst (Kreuzkirche Wiedenest)
	10.10 Uhr KiGoKids (Martin-Luther-Haus)
21. Juni	10.10 Uhr Gottesdienst (T) (Kreuzkirche Wiedenest)
	10.10 Uhr KiGoKids (Martin-Luther-Haus)
26. Juni	20.15 Uhr Jugendgottesdienst FACE2FAITH (Kreuzkirche Wiedenest)
28. Juni	10.10 Uhr Gottesdienst (A) (Kreuzkirche Wiedenest)
5. Juli	10.10 Uhr Gottesdienst (Kreuzkirche Wiedenest)
12. Juli	10.10 Uhr Gottesdienst (Kreuzkirche Wiedenest)

Änderungen vorbehalten!

WEITERE VERANSTALTUNGEN

Jugendgruppen
„Q-Club“ - dienstags von 16.00 - 18.00 Uhr
„Rotznasen“ - freitags von 16.45 - 18.30 Uhr
„Offline“ - freitags von 19.00 - 21.30 Uhr
jeweils im Martin-Luther-Haus, Wiedenest

hier.leben
Begegnungsraum für Flüchtlinge und Einwohner. Gemeinsam etwas essen, Musik machen, sich beim Spielen besser kennen lernen, Beratung bei Fragen zur Alltagsbewältigung sowie Hilfestellung bei Behördengängen wird angeboten, uvm.
donnerstags von 17.00 bis 18.45 Uhr im Martin-Luther-Haus (Jugendtag)

„Bunttes Leben“
einmal im Monat donnerstags um 20.00 Uhr im Martin-Luther-Haus
Termine: Do. 11.06.; 09.07.

Seniorenkreis und Frauenhilfe
einmal im Monat mittwochs um 15.00 Uhr im Martin-Luther-Haus

Trauercafé
einmal im Monat donnerstags um 15.00 Uhr im Martin-Luther-Haus

Bibelkreise
„Wiedenest“ - gem. Absprache
Infos: Ulrike Fehl, Tel.: 02261/47 88 10

Im Gespräch
regelmäßiger Gesprächskreis über Gott, Gemeinde und Glaube einmal im Monat, dienstags, 20.00 Uhr im Martin-Luther-Haus
Termin: Di. 16.06.

Oberberg Gospel Choir - Ein Chorprojekt für Oberberg. Unter der professionellen Leitung von Helmut Jost, trifft sich der Chor **zweimal im Monat dienstags, um 19.30 Uhr**, im Martin-Luther-Haus Wiedenest. **Termine/ nächste Proben:** 09. und 23. Juni. **Kontakt und weitere Infos** bei Roland Armbröster, Tel.: 02261/9 69 97 30 o. unter www.oberberg-gospel-choir.de.

Sing 4 Joy - Ein internationales Musikprojekt unter der Leitung von

Paul Rogers. Es ist ein Projekt, welches Potential besitzt, Brücken zu bauen, indem es Menschen unterschiedlichen Hintergrunds zusammen bringen möchte mit dem Ziel: Mit musikalischer Vielfalt verschiedene Menschen zu einer Einheit zu verbinden. **Das Projekt findet in „Seasons“ statt. Termin/nächste Probe:** 11. Juni. Weitere Infos unter <https://www.facebook.com/Sing4Joy.Wiedenest.de> und www.kirche-wiedenest.de.

BESONDERE TERMINE

9. Juni **Offenes Gospelsingen für Nepal mit Helmut Jost & Oberberg Gospel Choir**, 19.30 Uhr im Martin-Luther-Haus Wiedenest. Eintritt frei, es wird für Nepal gesammelt!

20. Juni **Festival der Bunten Kirchen in der Ev. Kreuzkirche Wiedenest**. 19.00 Uhr, anschließender Empfang im Martin-Luther-Haus Wiedenest. Weitere Infos und Kartenbestellung: Thomas-Morus-Akademie Bensberg, Telefon (02204) 408472, <https://www.bunte-kirchen.de/>

Weitere Infos unter www.kirche-wiedenest.de und unter Tel.: 02261/9699730.



Katholische Kirchengemeinden St. Stephanus, Bergneustadt und St. Matthias, Hackenberg



Hb = St. Matthias-Kirche · **Bn** = St. Stephanus-Kirche

Messordnung:

Sa.	17.00 Uhr	Hb	Vorabendmesse zum Sonntag
So.	10.00 Uhr	Bn	Hl. Messe
Di.	17.00 Uhr	Bn	Rosenkranzgebet
Mi.	18.00 Uhr	Bn	Hl. Messe
			(jeden 1. Mi. im Monat im Anschluss euch. Anbetung)
Do.	18.00 Uhr	Hb	Hl. Messe
Fr.	15.00 Uhr	Hb	Rosenkranzgebet

Mögliche Änderungen und aktuelle Infos entnehmen Sie bitte unseren wöchentlichen Pfarrnachrichten.

Beichtgelegenheit: Jeden Samstag, 16.30 - 17.30 Uhr in St. Matthias Hackenberg.

Der Kirchenchor probt jeden Donnerstag ab 19.30 Uhr, im Pfarrheim St. Stephanus.

ZUSÄTZLICHE TERMINE:

Mi. 03.06.	14.30 Uhr	Bn	Seniorenandacht, anschl. Treff
	19.00 Uhr	Hb	Hl. Messe
Do. 04.06.	10.00 Uhr	Bn	Hl. Messe mit Fronleichnamprozession
So. 07.06.	10.00 Uhr	Bn	Familienmesse, anschl. 11-Uhr-Treff und Treff Familienmesskreis
Mi. 10.06.	18.00 Uhr	Bn	Hl. Messe gest. v. d. kfd
So. 14.06.	15.00 Uhr	Bn	Tauffeier Liv Malin Woggon
Di. 16.06.	8.00 Uhr	Bn	Schulmesse KGS
Mi. 17.06.	18.00 Uhr	Bn	Hl. Messe gest. v. d. Kolpingsfamilie
Do. 18.06.	8.00 Uhr	Bn	Andacht zwischen Morgenlob und Markt, anschl. Treff
	18.00 Uhr	Hb	Hl. Messe im Anliegen der Frauen
Sa. 20.06.	13.30 Uhr	Hb	Trauung Angela Derr und Maxim Schmer
	14.00 Uhr	Bn	Trauung Daniel Schmidt und Christina Nadine Veit
So. 21.06.	10.00 Uhr	Bn	Hl. Messe mit Verabschiedung von Kpl. Lenartz, anschl. Ökum. Pfarrfest und KiTafest
	16.00 Uhr	Bn	Ökum. Gottesdienst zum Abschluss des Pfarrfestes
Mi. 24.06.	11.00 Uhr	Bn	Segnung der Schulranzen in der KiTa
Do. 25.06.	8.00 Uhr	Hb	Schulgottesdienst der GGS
Fr. 26.06.	10.15 Uhr	Bn	Abschlussgottesdienst der KGS
So. 28.06.	14.00 Uhr	Bn	Taufe Johanna Elisa Habeth



Katholische Kirchengemeinden St. Anna, Belmicke und St. Maria Königin, Wiedenest-Pernze



Bm = St. Anna, Belmicke · **Wn** = St. Maria Königin, Wiedenest-Pernze

Regelmäßige Gottesdienste und Treffen:

Sa.	18.30 Uhr	Wn	Vorabendmesse
So.	8.30 Uhr	Bm	Sonntagsmesse
Di.	17.30 Uhr	Wn	Rosenkranzandacht
Di.	18.00 Uhr	Wn	Hl. Messe
Do.	17.30 Uhr	Bm	Rosenkranzandacht
Do.	18.00 Uhr	Bm	Hl. Messe
Mo.	(wöchentlich) 19.30 Uhr	Bm	Kirchenchorprobe

Di.	(wöchentlich)	20.00 Uhr	Wn	Kirchenchorprobe
Mi.	(14tätig)	16.30 Uhr	Wn	Kinderchor
Do.	(wöchentlich)	18.45 Uhr	Wn	Instrumentalkreis
Letzter Di.	(monatlich)	15.00 Uhr	Bm	Seniorenkreis Belmicke
Dritter Mi.	(monatlich)	15.00 Uhr	Wn	Seniorenkreis Wiedenest/Pernze
Freitag	(14tätig)	18.00 Uhr	Wn	Multi-Treff (Malteser Jugend ab 10 J.)
Samstag	(14tätig)	15.00 Uhr	Wn	Junior-Treff (Malteser Jugend ab 6 J.)

Alle Angaben ohne Gewähr.



Ev.-Freikirchliche Gemeinde Wiedenest, Bahnhofstraße 28

Sonntag	10.00 Uhr 11.45 Uhr	Gottesdienst und Kindergottesdienst Gottesdienst und Kindergottesdienst
Montag	18.00 Uhr	Teenkreis FRAZZ (für Teens 7. - 9. Schuljahr) Info: Michael Leppert (Tel.: 02261/9130343)
Mittwoch	9.30 Uhr 15.30 Uhr	Mutter-Kind-Kreis Frauenkreis (nur am 3. des Monats) Info: Christa Krah (Tel.: 02261/5012185)
Donnerstag	9 - 11 Uhr	Senioren-Café mit Frühstück, einem lebenspraktischen Impuls und Möglichkeit zur Begegnung (Mitfahrgelegenheiten sind vorhanden) Info: Reiner Hövel (Tel.: 02261/45063)
	17.00 Uhr	Jungschar „Knicklichter“ (für Jungen & Mädchen)
Freitag	17.30 Uhr 19.30 Uhr	Fußball in der Sporthalle der Grundschule Wiedenest Jugendtreff Frizz (für Jugendliche ab 10. Schuljahr) Info: Michael Leppert (Tel.: 02261/9130343)

„Gebet für Kranke“ – Wir laden herzlich ein, unser Angebot zu nutzen und bei Krankheit oder sonstigen Lasten für sich beten zu lassen. Jeden zweiten Dienstag im Monat um 19.30 Uhr im Gemeindebüro, Bahnhofstr. 28, oder nach vorheriger Absprache.

Kontakt: Raimund Kretschmer, Tel.: 02261/5014780 | Mathilde Zank, Tel.: 02264/201668

Informationen & Kontakt

Veit Claesberg | Fon 02261/9130412 | claesberg@efg-wiedenest.de

Manuel Lüling | Fon 02261/9130410 | lueling@efg-wiedenest.de

Internet: www.efg-wiedenest.de



Hackenberg

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde

Sonntag	10.00 Uhr 10.00 Uhr	Gottesdienst Kindergottesdienst (4 - 12 Jahre) Info Beate Schmidt (Tel. 4 28 15)
Montag	17.00 Uhr	„Die Löhs“ - für Kids (4. - 7. Schuljahr) Info André Stielow (Tel. 9 15 29 21)
Dienstag	9.30 Uhr	Mutter-Kind-Kreis Info Kathrin Berg (Tel. 5 07 46 67)
Mittwoch	16.00 Uhr 18.00 Uhr	„LöhsKids“ für Kids ab 6 Jahre bis 3. Schuljahr Info Gabi Stielow (Tel. 9 15 29 21) „TAFH“ Teenager (ab 13 Jahre) Info Adrian Knabe (Tel. 0176/631 643 38)
Freitag	16.00 Uhr 19.00 Uhr	Gebetskreis Info Karl Wall (Tel. 47 80 42) Jugend (ab 16 Jahre) Info Alex Berg (Tel. 0176/612 894 87)

Informationen und Kontakt

EFG Hackenberg, Löhstraße 17, 51702 Bergneustadt

Gemeindefürer: Knut Stielow / Tel.: 9 15 29 21

Jugendreferent: Alex Berg / Tel. 0176/612 894 87

www.efg-hackenberg.de

Evang. Landeskirchliche Gemeinschaft Bergneustadt, Kölner Straße 289

Sonntag	15.30 Uhr	Wortverkündigung
jd. 1. Sonntag	10.00 Uhr	
jd. 2. Mittwoch	15.00 Uhr	Seniorenkreis
jd. 3. Mittwoch	19.30 Uhr	Bibelgespräch



Evangelische Allianz Bergneustadt

Allianzgebetsstunden und Sonderveranstaltungen 2015

1. Juli	Ev. Landesk. Gemeinschaft/mittendrin, Bergneustadt, Kölner Str. 289, 19.30 Uhr
----------------	--

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Das Budget ist begrenzt.

Bis zu
100€ Prämie
sichern!



AggerEnergie

macht die Region mobil

Wir fördern die Neuanschaffung Ihres E-Bikes mit bis zu 100€

Gefördert werden Strom-Privatkunden der AggerEnergie in aktuellen Tarifen mit 10% des Anschaffungspreises (maximal 100€ – weiteres in den Förderrichtlinien).



Für mehr Infos bitte den
Code mit Ihrem Smartphone
scannen:

Sie erreichen uns aber natürlich auch weiterhin per Post,
per Mail an kundenbetreuung@aggerenergie.de,
auf www.aggerenergie.de und unter der 02261 3003-477.

 **AggerEnergie**
Gemeinsam für unsere Region

Das wird meiner!

Gebraucht. Gesucht. Gekauft.
Ihr junger Gebrauchter von Mercedes-Benz.



Mercedes-Benz

BRAND

Willi Brand GmbH & Co. KG, Autorisierter Mercedes-Benz Service und
Vermittlung, Kölner Straße 154 - 156, 51645 Gummersbach,
Tel.: 02261 81758 0, Fax: 02261 81758 25

Die nächste Ausgabe
des Amtsblattes
„BERGNEUSTADT IM BLICK“
erscheint am

8. Juli 2015

I
N
D
U
S
T
R
I

H
A
N
D
E
L

P
R
I
V
A
T

GEBÄUDEREINIGUNG

IHP

Gebäudereinigung

51702 Bergneustadt

Tel.: 02261/47481

Fax: 02261/5012365

Mobil: 0170/4139596

www.i-h-p.de



WERBUNG
schafft Umsätze

- Aktuelle Schuhmode für Damen, Herren, Kinder
- Schuhreparaturen
- Orthopädische Maßschuhe
- Einlagen in allen Ausführungen
- Zurichtungen an Konfektionsschuhen

**Orthopädie-
Schuhtechnikermeister
im Krawinkel-Haus**



**FUSSBEKLEIDUNG
Wintersohl**

Kölner Straße 252a · 51702 Bergneustadt

Telefon 02261/4 1895 · Fax 02261/47409

E-Mail: Fussbekleidung-Wintersohl@t-online.de

www.Fussbekleidung-Wintersohl.de



GeWoSie Gemeinnützige
Wohnungs- und
Siedlungsgenossenschaft eG
Am Klütgen 3
51702 Bergneustadt
Telefon: (02261) 94 85 0
Fax: (02261) 94 85 19
Email: info@gewosie-bvg.de
Internet: www.gewosie-bvg.de

GeWoSie

**Ihr Zuhause in
Bergneustadt**

FOTOSTUDIO

Maxx Hoenow

02261-41441

maxx-fotografie.de

51702 Bergneustadt - Kölner Straße 139

Termine nach Absprache - keine Öffnungszeiten